



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

259 (22.9.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-64080](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-64080)

General-Anzeiger



Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Bestandtheil und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

E 6, 2

Telegraphische Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Poststraße unter
Nr. 2602.

Abonnement:
60 Bg. monatlich.
Früherer Lohn 10 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.

Einzelrate:
Die Colonel-Beile 20 Bg.
Die Restanten-Beile 60 Bg.
Einzel-Nummern 3 Bg.
Doppel-Nummern 6 Bg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herrm. Meyer,
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Inseratenthell:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlbe Mannheim)
Typographische Anstalt.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürger-Spitals.)
Einschließlich in Mannheim.

Nr. 259.

Sonntag, 22. September 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Politische Wochenrundschau.

Das bedeutsamste Ereigniß, welches sich in der abgelaufenen Woche abgespielt hat, war unstreitig die Gedächtnisfeier in Rom zur Erinnerung an die am 20. September 1870 erfolgte Erstürmung der ewigen Stadt. Namentlich in Deutschland hat diese Feier die lebhaftesten Sympathien wachgerufen. Deutschland und Italien befanden sich vor 25 Jahren in gleicher Lage. Beide Nationen besiegelten damals den Bund ihrer Einigung und betreten damit die Bahn einer glanzvollen Entwicklung.

Von den in diesen Tagen in Rom erfolgten öffentlichen Kundgebungen dürfte wohl kaum eine so viel Beachtung verdienen, wie die Rede, welche Crispi bei der Enthüllung des Garibaldi-Denkmal gehalten hat. Die kurze gestern gebrachte Inhaltsangabe ergänzen wir durch nachstehenden ausführlicheren Vorklaut. Nach der „Frei. Ztg.“ führte Crispi etwa Folgendes aus:

„Der Gedächtnistag vom 20. Sept. 1870 kann nicht besser gefeiert werden, als durch die Enthüllung des Denkmal Garibaldi's, des treuen und ergebenen Freundes Viktor Emanuels in Rom. Leprier hatte 1860 den Schwur geleistet, Rom zu befreien, indem er das Plebiszit annahm. Die römischen Bürger konnten nicht Heiloten der Einheit und zugleich Sklaven des kosmopolitischen Fanatismus sein. Ihre Knechtschaft war eine Wunderrung der nationalen Souveränität, auf welche Italien Kraft seines Rechts Anspruch hatte. Diese Tage, dieser Ort der Erinnerung an die mühevollsten furchtbaren Kämpfe der Freiheit gegen die Tyrannei, die Jahre, welche zwischen dem 4. Juli 1841 und 1870 lagen, waren die letzte Probe für die weltliche Herrschaft der Kirche. Diese hatte sich unermüdlich gezeigt, aus eigener Kraft zu leben und bedurste, um sich zu erhalten, der ausländischen Bajonette, deren vollständiger Sklave sie wurde. Hier schlug Garibaldi nach blutigem Kampfe den Eindringling zurück, der ohne Kompromiß zu sein, die barbarische Mission übernahm, die fremde Tyrannei wiederherzustellen. Nach Wiederaufnahme der Feindseligkeiten mußten die Verteidiger des Rechtes der Gewalt weichen, indem sie geduldig den Tag der Wiederaufstehung, den 20. Sept. 1870, abwarteten. Die Feinde der Einheit mühten das heutige Fest als eine gegen den Papst gerichtete Beleidigung hinstellen; aber der gesunde Sinn des Volkes weist diese Deutung zurück. Sie alle wissen, daß das Christenthum seiner göttlichen Natur nach zu seiner Existenz der Unterstützung der Kanonen nicht bedarf. Nachdem Nebner diesen Gedanken weiter ausge-

führt hatte, fuhr er fort: In der That verlangen unsere Gegner die Wiederherstellung der weltlichen Macht des Heiligen Stuhles, nicht zum Schutze des Ansehens der Religion, sondern aus menschlichen Gründen. Sie überlegen nicht, daß ein weltlicher Fürst nicht heilig und nicht unfehlbar sein könne. Die durch die Staatsraison als berechtigt erscheinenden materiellen Waffen und geistlichen Zwangsmitteln führen den Frieden der Seele des Halb-gottes und rauben ihm sein Ansehen und ersticken jedes Gefühl der Verehrung für den Statthalter Christi auf Erden, der eingeseht ist, um den Frieden zu predigen und die Kinder Adams durch Gebete und Ablass zu entschuldigen. Die Religion ist und soll keine staatliche Funktion sein. In keinem Staate genöß die katholische Kirche eine solche Freiheit und geistliche Achtung wie in Italien das allein unter den Nationen das Beispiel gab, auf alle Befugnisse in kirchlichen Angelegenheiten zu verzichten. Nach ausführlicher Begründung dieses Ausspruches bemerkte der Ministerpräsident weiter: Die von uns verbürgte Geistesfreiheit soll eine Festung sein, in welcher der Papst sich einschließen soll und in welcher er nicht angegriffen werden kann. In diesem Sinne regiert er derart, daß alle Mächte der Erde ihn berühren können. Auch die protestantischen Herrscher, ja selbst diejenigen, welche nicht an Christus glauben, beugen sich vor ihm und nehmen sein Urtheil achtungsvoll auf. Durch das Majestätsverbrechen von 1871 hat Italiens Genie das Problem gelöst, das zu anderen Zeiten unlösbar erschienen war. Dem Papste wurde innerhalb des Kreises seines Priesteramtes unbeschränkte Freiheit gesichert, so daß er nur Gott über sich hat und keinerlei menschliche Gewalt an ihn heranreichen kann. Als weltlicher Fürst hätte der Papst eine geringere Autorität, weil er allen übrigen Fürsten nachgestellt wäre und nicht deren erster sein könnte. Alle würden mit ihm kämpfen, wie sie durch Jahrhunderte zum Schanden des Glaubens gekämpft haben. Die geistliche Autorität des unabhängigen Herrschers, zu dem man ihn gemacht, überträgt alle. In ihr liegt seine Macht. Die katholische Macht sollte eher für den dem römischen Pontifikate erwiesenen Dienst dankbar sein. Nach 1870 vermochte Pius gegen Bismarck zu kämpfen und ihn züchtigen zu lassen, wie groß die Macht der geistlichen Waffen sei. Alles dies ist unser Werk, das Werk des Parlaments, des Königs. Ich sage sogar, daß es in Erfüllung des Willens Gottes geschah, wie es des höchsten Willen war, daß Italien zu seiner Einheit gelangte. Wir müssen mit Bedauern sagen, daß es nicht

an Vermissenen mangelt, welche in Widerspruch mit den ewigen Gesetzen sich Gott widersetzen. Es sind diejenigen, die sich seine Diener nennen. Allein sie werden nicht die Oberhand gewinnen, denn Italien ist sehr stark und seiner zu sehr sicher, als daß es die Anstrengungen der Rebellion fürchten müßte. Sie werden nicht die Oberhand gewinnen, vielleicht aber klug werden. Die Diener des Kultus wissen, daß sie unverlethlich sind, solange sie innerhalb des Rechtskreises bleiben. Sie wissen, daß wenn sie Rebellion gegen die Befehle predigen, ihr Werk den Anarchisten nützen würde, welche Gott und König verleugnen. Dieses Werk könnte nicht unbestraft bleiben. Söhren wir nicht diese Feier, zu der ganz Italien herbeigeströmt ist. Dieser nationale Jubel soll uns an die Pflicht erinnern, die moralischen Siege zu verteidigen, welche durch lange Jahre der Opfer errungen wurden und welche wir späteren Generationen intakt übergeben müssen. Dieses Denkmal konnte zu keinem anderen Zweck errichtet werden, als dem, uns die Pflicht zu weisen, die von der Vergangenheit auferlegt ist. Es lebe der König! Es lebe Italien!

Witten in den Hammerstein-Scandal hinein fallen gegenwärtig etwas zur unrichtigen Zeit Erwägungen über ein Cartell der Mittelparteien mit den Konservativen. Freilich wäre es ungerecht, wenn man die Sünden eines Parteiführers gegen die Partei selbst auszuspielen wollte. Aber ganz kann man die Konservativen als Partei doch nicht von der Hammerstein-Affaire trennen. Denn es stellt sich immer mehr heraus, daß verschiedene konservative Führer bereits seit längerer Zeit über die Verfehlungen Hammersteins unterrichtet waren und deshalb sich verpflichtet fühlen mußten, den Heuchler zu entlarven. Das ist indessen nicht erfolgt, sondern erst jetzt, da Alles über ihn zusammenbrach. Es bleibt daher immerhin etwas von dem ganzen Scandal auf der konservativen Partei sitzen. Um so weniger sollte man somit jetzt Ermunterungen zu einem Cartell mit jenen Leuten erwarten. Daß aber solche in der That im Schwange sind, beweisen die Auslassungen verschiedener Blätter. So gibt die „Nordb. Allg. Ztg.“ Ausführungen der „Nationalliberalen Correspondenz“ wieder, in denen unter Zurückweisung einer Verunglimpfung des Gesamttheils der Konservativen aus Anlaß des Falles Hammerstein betont wird, daß man auf nationalliberaler Seite im Interesse der Wiedergesundung der inneren Verhältnisse des Reiches immer gewünscht habe, daß die konservative Partei sich dem Einfluß der extremen Elemente entziehen und da-

Feuilleton.

— Aus Heinrich Laube's Jugendzeit, dessen Denkmal dieser Tage in seiner Vaterstadt Sprottau zur Feier seines 89. Geburtstages enthüllt wurde, werden jetzt allerlei Erinnerungen aufgeschwemmt. Die Eltern hatten ihn bestimmt zum Studium der Theologie bestimmt. Wie viele protestantische Familien, setzten sie ihren Ehrgeiz darein, einen Pastor in der Familie zu haben, und der offene Kopf ihres Heinrich, die von seinen Lehrern oft gerühmte Leichtgläubigkeit seiner Auffassung erließen ihnen ein göttlicher Wink, ein Hinweis auf den geistlichen Beruf. Sie beachteten es nicht, daß er der wildste Ränge im Orte war, der kühnste Raufbold weit und breit, und hielten an ihrem Traume fest. Ihre Frömmigkeit ließ ihn erst spät zum Studium kommen. Sie hätten es für eine Wunderrung gehalten, wenn er ohne den Segen der Konfirmation aus dem Hause gekommen wäre. So blieb er denn bis ins 14. Jahr in der Sprottauer Stadtschule und ging erst dann nach Glogau aufs Gymnasium. Da überwarf er sich mit dem hyperorthodoxen Rektor, dem er nicht fromm und gläubig genug war. Weil er mit gespornen Kanonenstiefeln zur Schule kam und große Vorliebe für das Knetzen an den Tag legte, wurde er relegiert und setzte seine Studien in Schneidnitz fort. Unter Vorhug eines Theologen, des Konsistorialraths David Schulz, machte er 1826 sein Abiturienten-Examen. So war er wohl vorbereitet für die Theologie, der er sich auf Wunsch seiner Eltern in Halle zumandte. Gewiß nicht mit dem Herzen. Als er im Jahre 1827 auf Ferien heimkam und einmal in seinen Kollegienheften blätterte, fragte ihn seine fromme Mutter, ob er bald predigen würde. Um ihren Wunsch zu erfüllen, arbeitete er wirklich eine Predigt aus. Sie wurde dem Superintendenten vorgelegt, der sie gut fand und genehmigte. Ueber den Verlauf dieses geistlichen Debuts erzählt das „Wiener Tagebl.“: Wie ein Bauer verbrachte sich das Gerücht, daß Heinrich Laube predige, und die Aufregung im Orte war groß, der Andrang zur Kirche außerordentlich. Alles wollte den jungen Landmann hören, an dessen Berufenheit zum Theologen Keiner, der ihn kannte, je geglaubt hatte. Und noch vor dem Gottesdienste äußerte der Bürgermeister mit einer Anspielung auf die Vorliebe Heinrichs für Pferde: „Der Lölpoa luan do kein Prädigt hale, dar luan höchstens no a Pfar'n erzähl'n“, was aus dem Sprottauischen ins Deutsche übersetzt bedeutet: „Der Lölpoa luan doch keine Predigt halten, der kann höchstens von einem Pferd erzählen.“

einem Bauerngütchen sahen und ihren ältesten Enkel als „Studierten“ verdächtigten, kamen mit guten Kennern in Korbwagen angefahren. Doch ehe Heinrich zur Kirche schritt, trat er im elterlichen Hause vor die versammelte Familie beiläufig mit folgender festerlicher Ansprache: „Ihr wollt mich jetzt predigen hören. Ich habe aber noch nie gepredigt, und da wir unter uns sind, will ich Euch gestehen, daß mir davor etwas bange ist. Damit mich meine Befangenheit nicht aus dem Zeug bringt, müßt Ihr Euch in der Kirche so setzen, daß ich von der Kanzel aus Keinen sehe.“ Das wurde gelobt und Grolheltern, Eltern und Geschwister verdeckten sich förmlich. Es half aber wenig. Er kam doch aus dem Zusammenhang und stotterte plötzlich, als er von Bileams Esel gesprochen hatte: „Ja, meine Anbächtigen, auch das liebe Vieh kommt selig in den Himmel, wenn — es selig gelebt und selig gestorben — denn auch das Vieh ist selig, wenn es eben selig ist.“ Man kann sich das unfrome Reden der Zuhörer vorstellen. Der Bürgermeister stieß gleich den Nachbarn an und flüsterte mit freudiger Genugthuung: „Doab ich's nich g'hoat, Laub's Hänrich loan of nor von Vieh prädigten. Er wird nimmer a guder Prädiger.“

— Den theuersten Weinkeller besitzt der rumänische Staat, der allerdings nicht gern zum Eigenhümer dieser Karität geworden ist. Ein zwischen Galaz und Bardsch erbauter Eisenbahn-Tunnel kann nämlich nicht befahren werden, da wegen seiner schlechten Bauart viele Erdbeben vorgekommen sind. Dieser Tunnel ist 870 Meter lang und sollte zur Abklärung der Linie Galaz-Braila dienen. Die Herstellungskosten betragen beinahe vier Millionen Frank, schließlich mußte der Tunnel einem Weindändler für eine jährliche Pacht von sechstausend Frank überlassen werden. Der Tunnel, in dem über viertausend Fässer untergebracht werden können, ist somit im Verhältnis zu dem Pachterlohn der theuerste Weinkeller der Erde.

— Aus Amerika. Ein Prediger in New-Jersey, dem die Kleidung der Radfahrerinnen ein Greuel vor dem Herrn ist, belegt diese Auffassung mit einer Bibelstelle, nämlich Moses 22, 5: „Ein Weib soll nicht Mannsgeräthe tragen, und ein Mann soll nicht Weiberkleider anziehen; denn wer solches thut, der ist dem Herrn, deinem Gott ein Greuel.“ Die Damen in Jersey haben sich daran nicht gestört und fahren weiter in Bumphosen und Vollstrümpfen.

— Robinson Crusoes Insel als Festung. Wie die „Deutschen Nachrichten“ von Balparaiso berichten, hat die chilenische Regierung vor Kurzem wieder einmal eine Commission nach der etwa 700 Kilometer von Balparaiso liegenden Insel Juan Fernandez entsandt, um die Insel als Festung zu benutzen.

untersuchen und zu prüfen, wie die Insel, wo Alexander Selkirk, der wirkliche Robinson, im vorigen Jahrhundert lebte, nutzbar zu machen sei. Diese Commission hat vor Allem festgestellt, daß die Bevölkerung, die schon einmal 100 Personen betrug, auf 29 Köpfe zurückgegangen ist. Die Verschlechterung der Arbeitsverhältnisse und der Verdienste hat die Colonisten zur Auswanderung bestimmt. Die Insel wurde früher weit öfter von Schiffen angelaufen, und besonders waren ihre Gewässer ein sehr besuchter Jagdgrund für die Walfischfänger. Mit dem allgemeinen Rückgang dieses Erwerbszweiges sind den Bewohnern der Insel mancherlei Vortheile weggefallen. Der einzige Weg, um die beabsichtigte Colonisation erfolgreich zu machen, wäre die Herstellung einer regelmäßigen Dampferverbindung mit dem Festlande. Auf der Insel hat die Firma Honk u. Co. eine Conservenfabrik errichtet. Diese wäre einer bedeutenden Vergrößerung fähig, da Früchte in Masse gedeihen. Die Insel hat nur einen Hafen, San Juan Batista, von dem man eine Fahrstraße nach der entgegengesetzten Seite, wo sich aberbaufähiges Land befindet, zu bauen gedachte. Nun ist aber das Gelände vom Hafen aus durchweg bergig, die Abhänge der sich bis zu 700 Metern erhebenden Berge sind außerordentlich steil, von tiefen Schluchten und Rinnen durchzogen und mit beinahe undurchdringlichem Busch bedeckt. Der Bau der Straße wäre also mit außerordentlichen Schwierigkeiten verbunden. Die zum Ackerbau geeigneten Pändereien sind zunächst bei der geringen Bedeutung der Colonie noch nicht werthvoll genug, um solche Ausgaben zu rechtfertigen. Einen andern Gesichtspunkt für die Nutzbarmachung der Insel stellt dagegen der Bericht auf, indem er sie als wichtigen strategischen Punkt für die Verteidigung der Küste Chiles bezeichnet. In der That könnte eine feindliche Flotte, die die Küste blockiert, Juan Fernandez als Stützpunkt für ihre Aktionen, als Kohlenstation, Lazareth, Proviantlager u. s. w. vortheilhaft benutzen. Deshalb soll die Insel besetzt werden.

— In der Einfahrt zum New-Yorker Hafen sind jetzt sämtliche Locomotoren oder Bojen, welche zur Kennzeichnung des Fahrwassers dienen, bei Nacht elektrisch erleuchtet, nachdem mit der Feuerung des außen liegenden Gedney-Canals durch elektrische erleuchtete Bojen schon vor mehreren Jahren ein erfolgreicher Anfang gemacht war. Anfangs wurden die Lampen, namentlich bei stürmischem Wetter, mehrfach beschädigt, doch soll es jetzt gelungen sein, störende Einflüsse erfolgreich zu überwinden und ein sicher funktionierendes Beleuchtungssystem zu schaffen. Der Anblick, den die dicht über Wasser brennenden hellen Lichter gewähren, wird von Augenzeugen als ein überraschender bezeichnet. Die Angäuhung der Lampen geschieht

durch die Möglichkeit einer Verständigung mit den Mittelparteien wieder herstellen möge. Keineswegs wolle man aber gegen die Selbstständigkeit der Conservativen ein Attentat begehen. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ bemerkt, der obige Artikel dürfte im allgemeinen das Richtige getroffen haben. Es wäre zu wünschen, daß die Blätter der Mittelparteien mehr nach staatsmännischen Gesichtspunkten schreiben und deutlich zu erkennen gäben, daß sie eine starke und selbstständige conservative Partei innerhalb des Staatsorganismus als erwünscht erachteten. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ glaubt allen Grund zur Annahme zu haben, daß diese Anschauungen auch von der Regierung getheilt werden. Welchen realen Boden solche Ermüdungen haben, dürfte sich alsbald herausstellen. Wenigstens ist es wünschenswerth, daß sich bald Klarheit über diese Dinge verbreitet. Caricell und neue Umsturzvorlage — das sind Angelegenheiten, die man möglichst bald aus dem mystischen Dunkel der Ungewißheit reißen sollte. Der Ruf nach Klärung der innerpolitischen Lage erhält gegenwärtig wieder außerordentliches Gewicht.

Aus Stadt und Land

Mannheim, 22. Septbr. 1895.

Aus der Stadtrathshaltung

vom 17. September

(Mittheilung vom Bürgermeisterrat.)

Gegenüber einem Gerücht, daß für das vor Kurzem erfolgte Umsetzen der Sinkkasten in der breiten Straße ein sehr hoher Betrag aufgewendet worden sei, legt das Siedbau-Bureau eine rechnerische Aufstellung der fraglichen Kosten vor, wozu das Umsetzen dieser Sinkkasten im Ganzen den Betrag von M. 1226,40 erfordert hat.

Herr G. S. Keller hier beabsichtigt vor seinem neubauten Wohnhause Nr. 179 an der Kaiserthalerstraße an Stelle des seitherigen Sattengelanders ein eisernes Geländer auf kleinerem Unterfödel herzustellen, gegen welches Vorhaben der Stadtrath nichts zu erinnern hat.

Das Tiefbauamt erhält den Auftrag, nunmehr auch den zwischen der Wellen- und Lindenhofstraße gelegenen Theil der Sichelheimerstraße zur Ausführung zu bringen.

Auf dem städtischen Lagerplatz am linken Redarvorland lagern noch ca. 100 Zentner altes Eisen, welche demnächst durch das Hochbauamt zur Versteigerung zu bringen sind.

Das vorgelegte Projekt zur Entwässerung des Kulasschulgebäudes Nr. 4, 4 wird genehmigt und es erhält das Hausentwässerungsbureau den Auftrag, die Arbeiten auszuführen und zur Ausführung zu bringen.

Des schlechten Untergrundes wegen muß ein Theil des gegenwärtig in Ausführung begriffenen Kanals Q-7 mit einem Betonfundament versehen werden, wozu der Stadtrath seine Genehmigung ertheilt.

Die Herstellung der Siedbauten in der Molke-, Rondell-, Lattersall-, u. Wallstadtstraße wird im Submissionsweg durch die Firma Bougel u. Schlers hier übertragen.

Ein Gesuch verschiedener Badeneinhaber um Verlegung der Messe, resp. um anderwärts Aufstellung der Messbuden in den Planken konnte nicht genehmigt werden.

An Stelle des von seinem Amte als Mitglied der Armenkommission zurückgetretenen Groß-Oberfeuerkommissärs Hrn. Dauth wurde Herr Director Christoph Riehm zum Mitglied der Armenkommission ernannt.

Für die Telegraphisten der Feuer-Telegraphen-Centralstation, sowie für den Thurmwächter auf dem Rathhausthurm und die Berufsfeuerwehr wurden neue Dienstleistungen ausgearbeitet, welchen der Stadtrath seine Genehmigung ertheilt.

Verschiedene pfandgerichtliche Schätzungen von Liegenschaften werden dem Antrage der Schätzungs-Kommission entsprechend bestätigt.

- Befürwortet resp. genehmigt wurden:
- 3 Wirtschaftl.-Concessionsgesuche,
 - 17 Gesuche um Aufnahme in den bad. Staatsverband,
 - 1 Gesuch um Entlassung vom Militärdienst,
 - 4 Gesuche um Umlageausstand.
- Nicht befürwortet wurden:
- 2 Gesuche um Brandweinauskauf,
 - 1 Gesuch um Aufnahme in den bad. Staatsverband,
 - 1 Gesuch um Befreiung vom Militärdienst.

Ernennungen und Versetzungen. Regierungsbaumeister Otto Koch in Heidelberg wurde nach Ueberlingen versetzt und dem Eisenbahnbureau daselbst zugetheilt. Ferner wurden versetzt: Stationsverwalter Emilian Mayer in Stockach und Stationsverwalter Konrad Bernauer in Engen — beide unter Ernennung zu Betriebssekretären — zur Centralverwaltung, ferner Güterexpeditor Josef Martin in Mengen unter Ernennung zum Stationsverwalter nach Stockach, und Betriebssekretär Karl Kueff bei der Centralverwaltung zur Versetzung des Güterexpeditorienstandes nach Mengen.

Der Großherzog von Baden auf der Strassburger Ausstellung. Am Donnerstag besuchten der Großherzog von Baden und der Kaiserliche Statthalter die Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Strassburg. Die Fürsten wurden am Eingang von Bürgermeister Bad empfangen und besichtigten zunächst die Gartenbau-Ausstellung. Dann begaben sich die Herrschaften in die eigentliche Ausstellung. Der Großherzog besah wiederum verschiedene Einkäufe, so eines Wagens von Wang in Schiltgheim bei Strassburg und einer Garnitur Rordmübel von Hackenschmidt in Strassburg.

General Rauch aus Baden. In Seattle, Washington, ist der pensionirte Brigadegeneral August Valentin Rauch, 67 Jahre alt, gestorben. Rauch kam aus Ipringen in Baden und war schon als Kind mit seinen Eltern nach Amerika gekommen. Rauch hat bereits den mexikanischen Krieg mitgemacht, also von Jugend an dem Meere angehört. Seit 1882 war er pensionirt. General Rauch ist auch als Militär-Schriftsteller thätig gewesen und Europa hat er durch seine Reisen kennen gelernt. Der Verstorbene war ein Schwager des bekannten Zeitungsmannes Friedrich Daffaure und des Mit-eigentümers des „Cincinnati Volksblatt“, Oberst E. Raubreit.

Das Römerdenkmal auf dem Feldberg wird dieses Jahr nicht mehr zur Aufstellung gelangen. Die Steine für das Fundament sind wohl auf den Seebud hinaufgeschafft, aber wegen des Frostes, der jetzt schon in den Nächten herrscht, soll mit den Arbeiten der Fundamentierung bis zum nächsten Frühjahr gewartet werden, denn weiterreißt muß in die Höhe doch gebaut werden.

Aus der Handelskammer. Der Bericht über Handel und Industrie in der Schweiz im Jahre 1894, welchen alljährlich der Vorort des schweizerischen Handels- und Industrie-

Vereins herausgibt und der werthvolle Materialien zur Kenntniss der wirtschaftlichen Verhältnisse der Schweiz enthält, ist erschienen und liegt Interessenten auf dem Bureau der Handelskammer zur Einsicht offen.

Die Kreisärztschule Badens hielten diese Woche in Molsbach ihre Delegirtenversammlung ab. Anwesend waren Vertreter aus allen 11 Kreisen. Der Hauptpunkt der Tagesordnung: „Entschädigung der Kreise für die Landarmenpflege durch den Staat betreffend“ wurde nach längerer Discussion der Antrag Dr. Thoma und Klein, die Regierung zu ersuchen, die Summe im Dotationsgesetze gemäß dem thatsächlich für die Landarmenpflege von den einzelnen Kreisen aufgewendeten Mitteln neu festzusetzen und für die Zukunft periodisch Vorlage an die Kammer zu machen, um eine Abänderung des geltenden Gesetzes herbeizuführen, welche die Dotationsbeträge mit dem wirklichen Aufwand in Einklang bringt, mit großer Majorität angenommen. Als Vertreter des Kreises Mannheim waren anwesend: Revisor W. Kall von Mannheim, Director Pitsch von Weinheim und Bürgermeister Schret von da.

150 Kranke hat die Versicherungsanstalt Baden im Jahre 1894 behufs ihrer Wiederherstellung auf Kosten der Anstalt in Kurorte geschickt. Die hiedurch entstandenen Ausgaben betragen M. 17,776,37. Unter den Kranken treten die Lungenschwindsüchtigen mit 17 hervor. Von denselben waren sechs 19—23 Jahre, sechs 24—33 Jahre, drei 34—43 Jahre und zwei 44—53 Jahre alt. Dem Berufe nach gehörten 15 der Industrie, 1 der Landwirtschaft und 1 dem Gärtnereibetriebe an. Die Pflege fand für 15 in Biondors, für 1 in Dürrenheim und 1 in einem Spital statt. Der Erfolg war für 8 befriedigend und für 1 gering und fehlte für 10. Außer den Lungenschwindsüchtigen wurde das Heilverfahren noch eingeleitet für 16 Personen wegen Tuberkulose anderer Organe und für 9 Personen wegen sonstiger Lungenerkrankheiten. Die finanzielle Grundlage für die Berechnung, wie groß der Aufwand für das Heilverfahren nach § 12 ohne erhebliche Schädigung der Anstalt steigen darf, kann darin gefunden werden, daß man den Aufwand den Verwaltungskosten zuschlägt. Es ist bei der Erlassung des Gesetzes für jeden Versicherten ein Betrag von 1 M. zur Deckung der Verwaltungskosten in Rechnung gestellt. Man darf wohl für die Versicherungsanstalt Baden, da durchschnittlich für 300,000 je 47 Wochenbeiträge geleistet wurden, die Versicherten auf 300,000 schätzen. Die Anstalt Baden kann somit die Verwaltungskosten bis zu 300,000 M. ohne erheblichen Schaden erhöhen. Die sämtlichen Verwaltungskosten betragen nun 186,410 M. 38 Pf., es steht somit selbst bei Berücksichtigung des weiteren Steigens der eigentlichen Verwaltungskosten für Heilverfahren noch ein sehr erheblicher Betrag zur Verfügung.

Mannheimer Gedenktag. Heute am 22. September ist der 100. Gedenktag der Eroberung von Mannheim durch die französische Rhein- und Moselarmee unter Pichegru während des französischen Revolutionskrieges.

Die Eröffnung der vom hiesigen Stolze'schen Stenographen-Verein ausgeschriebenen Anfänger-Kurse fand am Donnerstag Abend durch den Ehren-Präsidenten, Herrn Friedrich Stoll in dem neuen Vereins-Saal „Stadt Augsburg“ Nr. 4, 10 statt. Die Zahl der Theilnehmer beträgt 61. Anfang Oktober beginnt wiederum ein neuer Unterrichtskurs.

Ein Besuch des Gebirges ist bei dem gegenwärtig herrschenden prachtvollen Herbstwetter ein hoher Genuss. Von den Schwarzwaldbergen wird gemeldet, daß man daselbst jetzt die denkbar schönste Aussicht genießt. Vom Welchen ist Morgens und Abends die ganze Alpenkette von der Zugspitze bis zum Montblanc herrlich beleuchtet zu sehen.

Ihre Vannerweibe hält morgen Sonntag Abend die Gesellschaft „Juvenia“ im Ballhause ab. Hiermit ist zugleich die Feier des Stiftungsfestes verbunden.

Die Militärtransporte haben begonnen. Fast jeden Tag passieren jetzt den hiesigen Bahnhof lange Eisenbahnzüge, welche die jenseits des Rheins in Garnison gelegenen ausgedehnten Mannschaften nach ihrer Heimath diesseits des Rheins befördern.

Ausgestellt. Das von der hiesigen städtischen Gemäldegalerie neu erworbene Gemälde Anselm Feuerbachs „Medea mit dem Dolche“ ist von morgen, den 22. Sept. ab im Kunstvereinslokal ausgestellt.

In der Fleischdiebstahl-Affaire wird uns mitgetheilt, daß eine Handlung bei Schneckenburger nicht stattgefunden hat.

Funduntersuchung. Herr Großl. Staatsanwalt Geiler erläßt folgende Mittheilung: Am 7. Sept. l. J. ließ ein Comiss gelegentlich einer Posteingangsbefragung auf dem hiesigen Hauptpostamt hier sein rothledernes Portemonnaie mit 40 M. Inhalt, bestehend aus 3 Zehnmark-, einem Fünfmark-, einem Thalere-, sowie verschiedenen Kleingeld-, vornehmlich liegen. Dasselbe wurde vermuthlich von einer zweiten Person gefunden und unterschlagen. Um sachdienliche Auskunft wird ersucht.

Pfälzisch-Gessische Nachrichten.

Gießen, 20. Sept. Die neunte Generalversammlung der landwirtschaftlichen Provinzialvereine des Großherzogthums Hessen nahm einstimmig die aufgestellten Thesen bezüglich der Errichtung von Getreideverkaufs-Genossenschaften an und beschloß, den Landesauschuss und den Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften zu ersuchen, zur Ausführung der betreffenden Resolution die erforderliche Einleitung alsbald zu treffen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Spielplan des Großh. Hof- und Nationaltheaters in Mannheim in der Zeit vom 22. bis 29. Sept. Sonntag, 22.: (A) „Die Stumme von Portici“. Montag, 23.: (A) „Der Vetter“. Hierauf: „Englisch“. Mittwoch, 25.: (B) „Der Wilderer“. Hierauf: „Schneefeld“. Donnerstag, 26.: (A) Zum ersten Male: „Wohltäter der Menschheit“. Freitag, 27.: (B) Neu einstudirt: „Die Karlskühler“. Sonntag, 29.: (A) „Turilo“.

Berichtigung. In unserer Besprechung der Oper „Der Wilderer“ muß es heißen: „Das lyrische Element wirkt an einigen Stellen fast lässlich (nicht hässlich, wie gedruckt wurde).“

Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Berlin, 21. Sept. Wie das „Kleine Journal“ berichtet, ist die Nachricht von der Einstellung des Civilverfahrens in dem Falle Roze-Schrafer unrichtig. Das Verfahren nimmt seinen Fortgang, der Verhandlungstermin ist jedoch noch nicht bestimmt.

Berlin, 22. Sept. Der Director der Kolonial-Abtheilung im auswärtigen Amte Kayser ist heute nach Beendigung seines Urlaubs zurückgekehrt und hat die Geschäfte übernommen.

Stouta, 22. Sept. Der Kaiser traf heute Vormittag 7 Uhr hier ein und wurde am Bahnhofs vom Chef des Generalstabes, Freiherrn von Beck, vom kommandirenden General und von Deputationen des Comitats, der Stadt und benachbarten Orte, wie von Vertretern aller Nationen empfangen und von einer außerordentlichen großen Volksmenge mit jubelnden Hochrufen begrüßt.

Kiel, 21. Sept. Im weiteren Verlaufe der Generalversammlung des Vereins für heimische Industrie erstattete Dr. Häuser-Höchst Bericht über den Gesetzentwurf zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs. Auf seinen Antrag beschloß die Versammlung zu erklären, daß sie die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes auf gesetzlichem Wege für geboten und den vorliegenden Entwurf im ganzen für geeignet erachte, den erheblichsten Mißständen zu steuern. Wesentliche Bedenken hegt der Verein allerdings namentlich hinsichtlich derjenigen Bestimmungen, welche den Verkeh von Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen betreffen. Er beauftragt den Vorstand auf Grund commissariischer Beratungen diese Bedenken dem Bundesrathe bezw. Reichstage zur Kenntniss zu bringen. Ueber die geeigneten Mittel zur Verhütung der Monopolisirung des deutschen Petroleumhandels in den Händen der Standard Oil Company berichtete Dr. Kraemer. Er empfahl durch Festsetzung eines niedrigen Zolles für Rohpetroleum eine Verlegung der Petroleum-Raffination nach Deutschland zu ermöglichen. Generaldirector Kuhlows-Halle befürchtete, daß durch Annahme dieses Vorschlages der sächsisch-thüringischen Mineralöl- und Paraffin-Industrie eine schwere Schädigung erwachsen würde und schlug seinerseits vor, den beabsichtigten Zweck durch Erhöhung des Absetzpunktes (?) und durch Ausschließung der jetzt von der Standard Oil-Compagnie gelieferten minderwertigen Lima- und Ohio-Dele zu erreichen. Die Versammlung beschloß einstimmig, bei der Regierung zu beantragen, die Vertreter der beteiligten Interessentencreise des Handels und der Industrie zusammenzubringen, um gemeinsam mit denselben einen Weg zu suchen, der es ermöglicht, die Verarbeitung von ausländischem Rohpetroleum im Inlande herbeizuführen und damit der immer umfassenderen Monopolisirung des Verkehrs in leuchtendem Petroleum durch ausländische Gesellschaften wirksam entgegenzutreten. Die Neuwahl des Vorstandes hatte folgendes Ergebnis: Vorsitzender Commerzienrath Dr. Holz-Eisenach, Stellvertreter desselben J. J. Sirooi-Griesheim, Schatzmeister Julius Rätgers-Berlin, Beisitzer u. A. Dr. Hans-Frankfurt a. M., Dr. Laubenheimer-Höchst a. M., Dr. Th. Martin-Berlin, Louis Merck-Darmstadt, Geh. Commerzienrath Siegle-Stuttgart. Als Ort der nächsten Versammlung wurde Breslau und Boden-Baden vorgeschlagen. Die Entscheidung bleibt dem Vorstande überlassen.

Oldenburg, 21. Sept. Eine der hiesigen Infanterie-Kaserne ist gestern Nachmittag abgebrannt. Das Militär ist im Wandel abwesend.

Rom, 22. Sept. Der König, die Königin und der Kronprinz empfingen heute im Laufe des Vormittags das Präsidium des Senats und 50 Senatoren, das Präsidium der Kammer und etwa 150 Deputirte sowie ungefähr 100 Bürgermeister und das Präsidium der Provinzialräthe. Der König antwortete auf die Glückwünsche und bemerkte, daß die nationale Rundgebung und der Ausdruck der Königstreue am getrigen Tage Alles überwiegen hatte, was er je erleben habe; er hob die zahlreiche Theilnahme des Parlaments hervor und dankte den Senatoren und Deputirten für ihre Huldbigung am heutigen Tage. Das Königspaar und der Kronprinz unterhielten sich dann aufs Herzlichste mit allen Anwesenden.

Petersburg, 22. Sept. Der „Kowoje Wremja“ wird aus Japan gemeldet: Das japanische Parlament bewilligte neben anderen außerordentlichen Ausgaben für die Flotte einen Kredit von 200 Millionen Yen zum sofortigen Bau neuer Kriegsschiffe. Beschlossen wurde, die Flotte um 4 Hochseepanzer, 10 Küstenpanzer, 80 Torpedokreuzer und 50 Torpedoboote zu verstärken.

London, 21. Sept. 5 britische Kriegsschiffe erschienen unerwartet vor Shanghai und fuhren den Jantsehring hinauf, um gegen die Bedrohung der Ausländer im Innern des Landes zu demonstrieren.

New-York, 22. Sept. Der Herzog von Nassborough hat sich mit Fräulein Coniuela Vanderbilt verlobt. Die Hochzeit wird vor Ende dieses Jahres stattfinden.

Bombay, 21. Sept. Das Reutersche Bureau meldet: Nach den letzten Nachrichten aus Goa waren Offiziere an der gestern gemeldeten Meuterei nicht theilhaftig, welche lediglich aus dem Widerwillen der Mannschaften gegen den Dienst in Afrika herrührt. Große Aufregung herrscht in Panjim, wo zur Sicherung der Hauptstrassen Geschütze aufgeschossen wurden. Der Generalgouverneur ist dort eingetroffen. Die meuternden Truppen halten die Festung Naraz besetzt, haben jedoch schon um Pardon gebittet unter der Bedingung der Auslieferung von Waffen und Munition. Der Gouverneur hat dieselben abschlägig beschieden.

Briefkasten.

Alter Abonnent K. Sie sind nach Lage der Sache zweifellos berechtigt, eine Rückforderung bis zu der von Ihnen angegebenen Höhe geltend zu machen. Im Falle der Zahlungserweiterung müssen Sie aber den Klageweg beschreiten.

Die Fabrikate der Firma Otto Herz & Cie., Schuhfabrik Frankfurt a. M., übertreffen die beste Naaharbeit in Bezug auf Haltbarkeit und Eleganz und sind nur Weniges theurer als andere minder gute Waare. Für Mannheim und Ludwigshafen Alleinverkauf bei **Georg Hartmann**, Schuhgeschäft E. 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 412). 68888

Auf der bis jetzt unübertroffenen

Pfaff-Nähmaschine

können nicht allein die schönsten u. feinsten Naaharbeiten in tabel- lärer Bollendung gefertigt werden, sondern dieselbe eignet sich auch zur Anfertigung von Stückeren jeglicher Art in schönster Ausführung. Allein-Verkauf bei

Martin Decker, Mannheim, A 3, 4
via 4-via dem Theater-Eingang. 68871

Auf japanischer Erde.

Novelle von W. D. Weinberg.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Abraham Norton antwortete nicht; doch er fuhr fort, die Manipulationen des Engländers zu beobachten, bis Thomas Ellis seine Arbeit als beendet ansah und sich erhob. Gerade in diesem Moment geschah es, daß Maub zum ersten Mal ihre Augen nach jener Stelle wandte, wo die beiden Männer standen. Georg hatte keine Möglichkeit mehr, sich vor ihr zu verbergen, und für die Dauer weniger Sekunden ruhte ihr Blick voll auf seinem Gesicht, in das er das Blut heiß emporsteigen fühlte. Sie schien überrascht, ihn da zu sehen! aber das eigentümliche Zucken in ihrem schönen Antlitz galt ihm als ein Beweis, daß ihre Ueberraschung keine freudige sei. Er las etwas wie einen stummen Vorwurf in den großen, dunklen Augen, und mit schneidendem Weh fuhr ihm der Gedanke durch die Seele:

„Sie verachtet Dich als einen Feigling, nachdem sie eben diese Probe echter Mannhaftigkeit erhalten hat. Und sie hat vielleicht sogar ein Recht, Dich zu verachten.“

Er zog gröhnend seinen Hut; aber er schlug gleichzeitig die Augen nieder und flüsterte Abraham Norton hastig zu:

„Lassen Sie uns gehen! — Und nehmen Sie mir's nicht übel, wenn mir für heute die Luft vergangen ist, den Tempel anzusehen. Ich kehre am liebsten so rasch wie möglich nach Yokohama zurück.“ —

Und diesmal war es ihm sehr lieb, daß in der Kuruma, die ihn wieder nach der Station Shibashi brachte, nur für eine einzige Person Platz war; denn selbst ein so schweigsamer Gesellschafter wie der Amerikaner wäre ihm in dem bitteren Herzenskampfe dieser traurigen Stunde nahezu unerträglich gewesen.

4.

Durch den Vorfall in Asakusa, der eine sehr umständliche kriminalistische und diplomatische Aktion im Gefolge gehabt, war Thomas Ellis für eine gute Weile zur meistgenannten Persönlichkeit in der internationalen Fremdenkolonie von Yokohama geworden. Und es bekundete eine Bescheidenheit, die ihm eigentlich Niemand zugetraut hätte, daß er sich seit jenem Tage viel geselliger als zuvor von dem geselligen Kreise seiner englischen Landsleute fernhielt. Er erschien nur an den Posttagen im Klub, um die angekommenen Zeitungen durchzusehen, und er wählte dafür überdies stets gerade diejenige Stunde, wo er sicher sein konnte, möglichst wenig Bekannte im Speisezimmer anzutreffen. In seinem Hause hatte er ohnehin niemals Gäste empfangen und wenn man nicht gewußt hätte, daß seine Beziehungen zu der Familie des Konsuls Elmley neuerdings noch lebhafter geworden waren, so würde man ihn unbedenklich für einen Menschenfeind erklärt haben.

Aber die Folge dieser auffälligen Zurückhaltung war, daß man sich mit ihm und mit seiner That viel länger beschäftigte, als es ohne das der Fall gewesen sein würde. Das Geheimnisvolle in seiner Persönlichkeit und in seiner Lebensweise, das bis dahin höchstens hier und da ein Aehselzucken hervorgerufen hatte, reizte jetzt, wo diese Persönlichkeit plötzlich zu einer gewissen Bedeutung gelangt war, die Neugier der Leute und zeitigte allerlei Gerüchte und Geschichten, die um so eifriger diskutiert wurden, je abenteuerlicher sie klangen und je unverkennbarer sie den Stempel der Erfindung trugen.

Den meisten Glauben fand die Erzählung, daß Thomas Ellis seit dem Tage, wo er die beiden bärenstarken Matrosen niedergeschlagen und ihr bedauerndes Opfer so kunstgerecht verbunden hatte, für die unteren Klassen der japanischen Bevölkerung zu einem Wundermann, zu einer Art von höherem Wesen geworden sei. Die Entfernung zwischen Jeddo und Yokohama war zu gering, als daß sich die Kunde von seiner Heldenthat nicht auch in den Gassen der Hafenstadt hätte verbreiten sollen, und nun berichtete man, daß tagtäglich japanische Handwerker und Kulis zu ihm kämen, um seine Hilfe für allerlei körperliche Krankheiten und Gebrechen zu erlösen. Es hieß freilich auch, daß er die Leute durch seine Dienerschaft ziemlich unfreundlich abweisen lasse; aber eines der Klubmitglieder behauptete mit aller Bestimmtheit, daß es ihn zur Zeit der Abenddämmerung im japanischen Viertel Yankiro wiederholt in ärmliche Hütten habe eintreten sehen, die weder ein Theehaus noch eine Restauration enthielten.

„Was in aller Welt hatte er dort zu suchen, wenn er nicht etwa zu seinem Vergnügen wirklich angefangen hat, Kurpfuscherei zu treiben? Vielleicht schmeichelt es seiner Eitelkeit, von diesen armen dummen Teufeln als eine kleine Gottheit verehrt zu werden. Und er weiß am Ende recht gut, daß kein Hahn darnach kräht, wenn er dem einen oder dem andern durch seine Behandlung etwas vorzeitig auf den Weg ins Jenseits verhilft.“ —

Nach Verlauf einiger Wochen aber traten doch allgemach andere Ereignisse in den Vordergrund des allgemeinen Interesses, und man hörte auf, von Thomas Ellis und seinen räthselhaften Besuchen in Yankiro zu sprechen, als die Vorbereitungen zu dem großen Gartenfest begannen, das nach altem Brauch auch in diesem Sommer im Klub veranstaltet werden sollte.

Da es unter der Teilnahme der Damen — oder vielmehr zu Ehren der Damen stattfand, wurde bei dieser Gelegenheit so viel Glanz und Pracht entfaltet, als sich unter den gegebenen Verhältnissen nur immer hervorzaubern ließ. Der Garten des Klubhauses wurde für diese Nacht in ein Stückchen Märchenland verwandelt. Tausende von bunten Papierlaternen von den abenteuerlichsten Formen wurden zu schön geschwungenen und verschlungenen Linien vereinigt: alle nur erdenklichen Beleuchtungs- und Feuer-

werks-Effekte wurden zur Hilfe genommen, um ein Gesamtbild von zauberhaftem Reiz zu erzeugen, und das große, lustige Speisezimmer, dessen mächtige Fenster sich nach der Seeseite hin öffneten, gestaltete sich unter den geschickten Händen japanischer Künstler innerhalb weniger Stunden zu einem Brunksaal, der selbst im Palast eines Daimio mit Ehren hätte bestehen können.

Alle angesehenen Persönlichkeiten der Fremdenkolonie wurden ebenso wie die Spitzen der einheimischen Behörden feierlich zu diesem Feste geladen, und es war selbstverständlich, daß sich auch Dr. Herbert Elmley mit seinen Damen unter den Gästen befand. Gerade mit Rücksicht auf diesen Umstand hatte Georg lange gezögert, ob er der Veranstaltung ebenfalls beiwohnen sollte. Seit dem Ereigniß beim Tempel von Asakusa war eine Veränderung mit ihm vorgegangen, die ihm von Seiten seines Chefs schon wiederholt die besorgte Frage eingetragen hatte, ob er sich etwa leidend fühle. Seine sorglose Fröhlichkeit war ganz dahin und der Eifer, mit dem er seiner Arbeit widmete, mußte in jedem unbefangenen Beobachter die Vermuthung erwecken, daß er den Wunsch habe, durch angestrengte Thätigkeit irgend einen nagenden Kummer zu überdäuben.

In der That wußte er's eigentlich erst seit jenem Tage, daß er Maub Donaldson liebe — so heiß und innig, als eine starke, ehrliche Natur nur immer zu lieben vermag, und daß es für ihn keine andere Vorstellung mehr gab von irdischem Glück, als die Vorstellung, sie zu besitzen.

Aber er wußte auch, daß dieses Glück nicht ihm vorbehalten war, daß es unwahrscheinlich gewesen wäre, eine Hoffnung zu nähren, der aus mehr als einem Grunde niemals Erfüllung werden konnte. Und sein Mannesstolz verbot ihm, irgend eine Annäherung zu versuchen, die nur mit einer Demüthigung hätte endigen können.

Trotzdem vermochte er, als der bedeutsame Abend herangerommen war, der lockenden Versuchung nicht zu widerstehen, das geliebte Wesen ein paar Stunden lang wenigstens aus der Ferne zu bewundern und sich noch einmal, vielleicht zum letzten Mal, an ihrer Schönheit zu berauschen. Um so wenig als möglich bemerkt zu werden, betrat er das Klubhaus erst, als sich die Gesellschaft schon nahezu vollständig zusammengefunden hatte, und von einem Beobachtungsposten aus, auf dem er selber den Blicken der anderen nahezu vollständig entzogen war, suchte er mit schnüchzigem Auge die theure, holde Gestalt.

Es wurde ihm nicht schwer gemacht, sie zu finden, denn unter den weiblichen Erscheinungen der Fremdenkolonie von Yokohama war keine, die Herbert Elmley's Rechte an Anmuth und Liebreiz genugsam überstrahlt hätte, um sie in den Schatten zu stellen. Sie war seit dem Augenblicke ihres Eintritts die erklärte, unbestrittene Königin des Festes gewesen und Frau Donaldson's Gesicht glänzte vor stolzer Genugthuung über alle die ritterlichen Huldigungen, die sie ihrem Töchterchen heute zutheil werden sah. In den feinen Zügen des jungen Mädchens aber war nichts von solchem Triumphgefühl zu lesen. Sie war auffallend ernst, und wenn hier und da ein Lächeln über ihr Antlitz huschte, so schien es viel mehr ein erzwungener Tribut der Höflichkeit als der natürliche Ausdruck einer heiteren Gemüthsstimmung zu sein. Ein paar Mal hatte Georg den Eindruck, als ob auch ihre Blicke etwas suchten, als ob sie in dem bunten Treiben nach Jemanden ausspähte, den sie schmerzlich vermisse; aber nicht für einen einzigen Moment war er vermessend genug, zu glauben, daß sie dabei an ihn denken könnte — an ihn, dem sie beim Tempel von Asakusa ihre Mißachtung seines anscheinend unmännlichen und kläglichen Benehmens so wenig hatte verheimlichen können.

Freilich mußte er zugleich mit einem gewissen Befremden wahrnehmen, daß es selbst Thomas Ellis nicht gelang, den eigentümlichen, fast schwermüthigen Ernst von ihrem Gesicht zu verschleuchen, wie angelegentlich er sich auch unverkennbar nach dieser Richtung hin bemühte. Bis zum Beginn des Tanzes blieb er beharrlich an ihrer Seite, und als dann die Musikkapelle eines im Hafen liegenden englischen Kriegsschiffes ihre lustigen Tanzweisen durch den zum Ballsaal umgewandelten Speiseraum klingen ließ, als er es wohl oder übel geschehen lassen mußte, daß ihm Maub zeitweilig von einem anderen Kanaler entführt wurde, da hörte er doch nicht auf, sie mit seinen kalten, stechenden Augen zu verfolgen, und sie durfte sicher sein, ihn wieder hinter ihrem Stuhl zu finden, wenn sie dahin zurückkehrte.

Daß er es wagen konnte, sie so vor aller Welt gewissermaßen als sein Eigenthum in Anspruch zu nehmen, mußte den längst umherschwirrenden Gerüchten von ihrer baldigen Verlobung in den Augen der übrigen Gesellschaft nothwendig einen hohen Grad von Wahrscheinlichkeit geben, und daß Maub Donaldson's Aussehen so wenig als ihr Benehmen dasjenige einer glücklich Liebenden war, mochte wohl jedem andern Blick verborgen bleiben als dem von nagendem Schmerz und bitterer Eifersucht geschärften des jungen Deutschen.

Obwohl er sonst der leidenschaftlichste und ausdauerndste Tänzer gewesen war, dachte Georg heute doch nicht daran, eine der jungen Damen, von denen ihm verflohen mancher ermunternde Blick zutheil geworden, zum Tanzen aufzufordern. Und zuletzt ging es auch über seine Kraft, noch länger die Marter zu ertragen, die er sich da selber auferlegt hatte. Er verließ seinen stundenlang behaupteten Platz hinter der hohen Pflanzengruppe und schritt über die Veranda, die sich unter den Fenstern des Speisesaales hinzog, in den magisch erleuchteten Garten hinaus. Wanches junge Paar lustwandelte da plaudernd und tändelnd unter den vom leisen Abendwinde geschaukelten Lampions, und nur auf der niedrigsten Terrasse, die bei der Anordnung der Illumination etwas stiefmütterlich bedacht worden war, schien es einsam und still. Da lehnte sich der junge Mann an die hölzerne Brustwehr der steil nach der Seeseite hin abfallenden Böschung und blickte

gedankenverloren hinaus auf das matt schimmernde Meer. Ueber dem tiefen Weh, das in seinem Herzen wühlte, vergah er das rauschende Fest, welches glücklichere Menschenkinder hinter seinem Rücken feierten. Und er vergaß auch, daß es seine Absicht gewesen war, sich unbemerkt, wie er gekommen, wieder in seine Wohnung zurückzuziehen. Die Klänge der Musik, die weich und gedämpft bis zu ihm heraufstiegen, wiegten ihn allgemach in schwermüthige Träume. Und er dachte nicht einmal daran, den Kopf zu wenden, als er von einer süßen, melodischen Stimme — von einer Stimme, deren holden Wohlklang ihm seine Einbildungskraft in der Stille schlafloser Nächte so oft vorgetäuscht hatte — ganz leise und schüchtern seinen Namen nennen hörte. Auch das konnte ja nur ein Traum sein, wie alles andere; und es war so schön, sich diesem schmerzlich wonnigen Traume hinzugeben, dem doch bald das traurige Erwachen folgen mußte.

Aber die süße Stimme ertönte noch einmal, jetzt ganz dicht an seiner Seite. Und dann — konnte dies in Wahrheit noch immer ein Traum sein? — dann sagte sie klar und vernehmlich:

„Was habe ich Ihnen gethan, daß Sie mir beharrlich wie etwas Feindseligem aus dem Wege gehen?“

Georg fuhr auf. Und er starrte die zierliche, helle Gestalt an seiner Seite mit weit aufgerissenen Augen an, als habe sich plötzlich eine wunderbare himmlische Erscheinung neben ihm niedergelassen.

„Fräulein Donaldson,“ stammelte er. „O mein Gott, wie können Sie glauben —! Nein, wahrhaftig, Sie haben mir nichts gethan! — Ich wäre ja so glücklich gewesen, wenn ich nur noch ein einziges Mal mit Ihnen hätte sprechen dürfen.“

Trotz der ungewissen Beleuchtung sah er, daß ein wehmüthiges, bitteres Lächeln um ihre feinen Lippen zuckte.

„Und doch haben Sie sich beharrlich vor mir verborgen! Nicht einmal bei unserm zufälligen Zusammen-treffen in Jeddo haben Sie mich eines Wortes gewürdigt.“

Er brachte irgend eine ungeschickte Entschuldigung vor, denn er konnte ihr die Wahrheit ja nicht sagen, ohne damit zugleich das Geheimniß seines Herzens preiszugeben — dieses Geheimniß, das sie nach seinem unumstößlichen Vorjah niemals errathen sollte. Und Maub fragte nicht weiter, obwohl er es ihrem ernststen Schweigen wohl anmerken konnte, daß sie von seiner Antwort keineswegs befriedigt war. Georg schalt sich in der Stille einen geistlosen Tölpel, da ihm so gar nichts einfallen wollte, womit er sie hätte unterhalten und aufheitern können. Und zuletzt, als er fühlte, daß er nun doch um jeden Preis irgend etwas sagen müsse, wenn sie ihre Großmuth nicht bereuen und sein Benehmen nicht geradezu als eine Beleidigung empfinden sollte, fuhr ihm halb wider seinen Willen just das Ungeschickteste heraus, indem er fragte:

„Sind Sie nun in Ihrer neuen Heimath glücklich, Fräulein Donaldson?“

„Glücklich?“

Sie wiederholte das Wort in einem Ton, der wahrlich an sich schon Erwidrerung genug war. Und nach einem kurzen Zögern fügte sie mit leiser Stimme hinzu:

„Nein! — Von Ihren guten Wünschen an Bord der „Assyria“ ist keiner in Erfüllung gegangen. Ich habe hier nichts von all' dem Schönen und Guten wiedergesehen, das ich träumen in der Heimath verließ — nichts! — Ach, meine Heimath — meine geliebte Heimath!“

Georg wußte kaum, was er ihr zur Antwort gab; aber sein Herz, das von heißem Mitleid mit dem Schmerz des geliebten Wesens überflöß, hatte ihn nun doch wohl den rechten Ausdruck finden lassen, denn jetzt gab es kein neues, drückendes Schweigen zwischen ihnen, sondern sie sprachen zu einander, wie sie es während der langen Seefahrt so oft gethan, nur daß ihre Unterhaltung wärmer war, als das harmlos heitere Geplauder jener glücklichen Tage. Wie Jemand, der es als befreiende Wohlthat empfindet, endlich einer mißfühlenden Seele seinen Kummer offenbaren zu dürfen, sprach Maub von ihrem Heimweh nach dem stillen, weinmüthigen Häuschen in Gullisford, nach den Gespielinnen ihrer Jugend und nach all' den unzähligen lieben und vertrauten Dingen, die sie für immer hatte aufgeben müssen. Sie erzählte ihm von den sonnigen Tagen ihrer Kindheit und von den bescheidenen Freuden ihrer Mädchenjahre, wie wenn ihr Georg nicht ein Fremder, eine oberflächliche Reisebekanntschaft, sondern ein alter, vertrauter Freund gewesen wäre. Und es geschah auf die natürlichste Weise, daß auch er von seiner Vergangenheit zu sprechen begann, daß er ihr die Geschichte seines Lebens erzählte, die so einfach klang und doch so viel schmerzliche Entfugung in sich schloß. Er schämte sich seiner niederen Herkunft und der Armut seines Vaterhauses nicht; aber es war auch nichts Prahlensches in der Art, wie er von seinem unermüthlichen Ringen und Streben, von der zähen, unerschrockenen Beharrlichkeit sprach, mit der er sich aus Elend und Dürftigkeit emporgearbeitet hatte. Was er geworden war, verdankte er ausschließlich der eigenen Kraft, denn der glückliche Zufall, der andern mit spielender Leichtigkeit zu ihren Erfolgen verhilft, war ihm kaum jemals ein williger Bundesgenosse gewesen, und tüchtige Fügungen hatten ihn vielmehr oft genug genöthigt, den dornenvollen Weg, den er bereits überwunden geglaubt, noch einmal, fast von neuem zu beginnen. Aber er rühmte sich dessen nicht, sondern er erzählte davon nur wie von etwas Selbstverständlichem, das einem armen Jungen gewissermaßen schon an der Wiege gesungen wird und eines von den ehernen Gesetzen der bestehenden Weltordnung bildet. Die ganze Lebenswürdigkeit eines rechtschaffenen Charakters und eines goldreinen Herzens offenbarte sich in seiner schmucklosen Schilderung. Und dann hielt er mit einem Male betrossen inne, weil er meinte, daß er sich zu weit habe hinreihen lassen, und daß er seine schöne Zuhörerin mit der Geschichte seines kleinen unbedeutenden Daseins nothwendig über Gebühr gelangweilt haben müsse. (Fortf. f.)

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Häuser-Versteigerung.

Donnerstag, 26. Septbr. d. J.,
Nachmittags 3 Uhr
werden auf Antrag in meinem
Amtszimmer B 2, 8 hier aus der
Nachlassmasse der Frau Alwine
Koes Wittwe geb. Büttner
von hier von mir öffentlich ver-
steigert:
1. Das Wohnhaus
dahier an der Breiten-
straße Nr. 10, 1
mit Nebenlokalitäten M. 290,000.
2. Das Wohnhaus
dahier am Stadtpart
Nr. 10, 1 „ 120,000.
3. Das Wohnhaus
dahier Nr. 10, 1 „ 88,000.
Die Versteigerungsbedingungen
sind bei mir in den üblichen
Geschäftskunden eingesehen, auch
sind Abschrift derselben bezogen
werden.
In weiteren Auskünften über
Rentabilität der Häuser etc. ist
Herr Joh. Doppel hier N 3, 9
berath.
Mannheim, 23. August 1895.
Baerenz.
Groß. Rotar, B 2, 8.

Steigerungs-Ankündigung.

Im Auftrage des Herrn Leon-
hard Wagner, Wirth hier, ver-
steigere ich am
Mittwoch, 25. September 1895,
Nachmittags 2 Uhr
in meinem Bureau dahier Siera
B 2, 8 No. 1 die demselben gehörige,
nachstbeschriebene Liegenschaft, wo-
bei der Zuschlag erfolgt, wenn
wenigstens die Schätzung geboten
wird mit 75,000 M.
Die Versteigerungsbedingungen
sind bei dem Unterzeichneten
eingesehen werden.
Beschreibung der Liegenschaft.
Das Wohnhaus dahier Siera
B 2, 8 No. 1, sammt Seiten- und
Hinterbau, nebst liegendem
Zugehör, neben Karl Valles Ober-
leuten und R. Günter Oberleuten.
Mannheim, 23. August 1895.
Der Stellvertreter
des beurlaubten Rotars Platzes
Wolf, Rechtspraktikant.

Fahrniß-Versteigerung.

Der Erbteil wegen werde
ich aus dem Nachlasse des ver-
storbenen Privatmannes Peter Winter
im Hause H 1, 2, 4, Stadt öffent-
lich gegen Barzahlung versteigern:
Montag, 23. September d. J.,
Nachmittags 2 1/2 Uhr
Gerrenkleider, Schuhwerk, ver-
schiedene goldene Ringe, 115
Stück, 1 Uhr, Küchengerath,
Weißzeug, Bettzeug, Vorhänge,
1 Nähmaschine etc.
Dienstag, 24. September d. J.,
Nachmittags 2 1/2 Uhr
1 Regulator, 2 Betten, 1 Sa-
telfar, 2 Kanapes, 4 Schränke,
Stühle, 1 Commode, 2 Weiler-
schänken, Tische, Bilder, Spiegel,
1 Penale, 2 Waschkommoden und
verschiedener Hausrath. 78929
Mannheim, 19. September 1895.
Gg. Boffin, Waffentrichter.

Jagd-Verpachtung.

No. 1102. Die Ausübung der
Gemeindejagd, welche jenseits des
Redars einen Flächeninhalt von
circa 109 ha
und diesseits des Redars
einen solchen von circa 400 ha
umfaßt und einen Jagdgebiet
bildet, wird auf Dinstag 1895
nachfolgend
Mittwoch, den 25. 1. Mts.,
Vormittags 9 Uhr
im Rathhaus hier auf weitere 9
Jahre verpachtet.
Hierzu werden die Herren Jagd-
liebhaber mit dem Ansuchen ein-
geladen, daß als Bieter nur solche
Personen zugelassen werden, welche
sich im Besitze eines Jagdpasses
befinden, oder durch ein schrift-
liches Zeugniß der zuständigen
Behörde (Bezirksamt) nachweisen,
daß gegen die Vertheilung des
Jagdpasses ein Bedenken nicht
obwaltet. 78934
Der Entwurf des Jagdpacht-
vertrages ist von heute an im
Rathhaus aufgelegt.
Niedersheim, 18. September 1895.
Gemeinderath.
Dorfer. Metz.

Versteigerung.

Sonntag, den 28. September,
Vormittags 11 Uhr
versteigere ich 30 Zug u. Scha-
fenpferde verschiedener Rasse.
Unter diesen werden befinden sich
einige Paar starke Belager, welche
für Brauereien, Mühlen und indu-
strielle Werke besonders geeignet
sind. 72742
Die Pferde sind jung, zwer-
gig, em- und zuspännig ge-
fahren und zum größten Theil in
gutem Zustande.
Otto Goeringer,
Bad Rippold s. Mu.
Bad Scharzwalb

Technikum
mit Höchster
Auszeichn.
Strelitz
Zwei Bahn-
Stunden von
Berlin.
Tagl. Eintr.
Dir. Büttner

Elektro- und
Maschinen-
Ingenieur-
Bahn- u. Bau-
gewerk,
Werkmeister-
u. Architekt-
Schule 1220
Tagl. Eintr.

Wohlentlieferung.

Die Gemeinde Niedersheim bedarf
pro Winter 1895/96
200 Ctr. besten Fettschrot
und werden Lieferanten gebeten,
ihre Angebote hierauf längstens
Mittwoch, 25. September l. J.,
Vormittags 8 Uhr
bei dem unterzeichneten Gemeinde-
rath einzureichen.
Mannheim, 16. September 1895.
Gemeinderath:
Dorfer. Metz.

Verein

Krieger-Verein.

Sonntag,
den 22. September
findet in
Friedenheim
die Enthüllung des dortigen
Kriegerdenkmals
statt. 78258
Sammelplatz: 1/2 Uhr im
Vereinlokale „zur Stadt Süd.“
Abfahrt mit der Lokalbahn:
1 Uhr.
Mit Rücksicht auf die Bedeutung
der Feier erwartet von dem
kameradschaftlichen Sinn der Mit-
glieder größte Theilnahme.
Der Vorstand:
Seiler.

Erster Mannheimer Veteranen-Sterbekassen- und Sparverein.

Krieger-Denkmal- Enthüllungsfest in Friedenheim.

Sonntag, 22. d. Mts., Nach-
mittags 1/2 Uhr Zusammen-
kunft im Lokal „Deutsche Eiche“.
Abfahrt um 1 Uhr mit der
Friedenheimer Straßenbahn.
Zusätzlicher Theilnahme-label
ein. Der Vorstand,
NB. Orden und Ehrenzeichen,
sowie Verbands- und Vereinsab-
zeichen sind anzulegen. 78255

Gabelberger Stenografenverein

Gegründet 1874
Sehen Ende September
beginnen unsere regelmäßigen
Unterrichtskurse in der
Gabelberger Stenographie.
Anmeldungen sind an den
Verein zu richten. 72408
(Vokal: L 10 Nr. 7a.)
Honorar: 10 Mark.
Für ältere Herren, sowie
Damen Separat-Kurse.
Privat-Unterricht nach be-
sonderer Vereinbarung.
Der Vorstand.

Central-Anstalt

Arbeits-Nachweis

für unentgeltlichen
geg. von hiesigen gemeinnützigen
Vereinen u. der städt. Wohlf. d.
Mannheim.
S 1, 15. Teleph. 818.
Stellen finden sofort:
Bottierformen, Buchbinder,
Holz u. Eisendreher, Robrierger,
Friseur, Metallgießer, Aufseher
gel. Schneider, ledig u. protektan-
lich, Kupfer, Nachschreiber,
Küfer für Holzarbeit, Kürschner,
Anstreicher, Schlosser für Bau,
Kupfergießerei, Schneider, Bau-
Möbel- u. Modellirer, Schu-
macher, Herren-, Damenarb., Re-
paratur, Landarb., Steinbauer f.
Sandstein, Wagner, Zimmermann.
Schlingler für: Bäcker,
Dreher, Friseur, Glaser, Goldar-
beiter, Schlosser, Schneider,
Schreiner, Spengler, Tapezier.
Weibliche Dienstboten.
Einlegerin, Dienstmädchen, Bür-
gerlich Kochen, Hausarb., Bau-
Schneiderei, Spilmädchen für
Wirthschaft, Restaur. und Her-
schäfts-Röckerin, Schäftmaderin,
Fabrikarbeiterin, Kellnerin für
Bierwirthschaft, Näherin, Ladnerin
für Metzgerei, Kaufmädchen.
Stellen suchen:
Buchdrucker, Eisendreher, Gär-
ner, Koch, Schmieb, Kesselschmieb,
Spengler, Installateur,
Conditor, Lehrling,
Herrschäfts-Kücher, Fuhrknecht,
Fabrikarbeiter,
Zimmermädchen, f. Hotel, Herr-
schaftl.
Reflektanten wollen sich an
unsere Anstalt wenden. 78938

Gründlichen Unterricht er- theilt an Herren und Damen in Französisch, Englisch und Italienisch, auch Nachhilfe für Kinder. Wöchentliches Honorar. 2229 H. v. Christmar, H 8, 4, 2. St.

Gründlichen Unterricht er- theilt an Herren und Damen in Französisch, Englisch und Italienisch, auch Nachhilfe für Kinder. Wöchentliches Honorar. 2229 H. v. Christmar, H 8, 4, 2. St.

Gründlichen Unterricht er- theilt an Herren und Damen in Französisch, Englisch und Italienisch, auch Nachhilfe für Kinder. Wöchentliches Honorar. 2229 H. v. Christmar, H 8, 4, 2. St.

Gründlichen Unterricht er- theilt an Herren und Damen in Französisch, Englisch und Italienisch, auch Nachhilfe für Kinder. Wöchentliches Honorar. 2229 H. v. Christmar, H 8, 4, 2. St.

Gründlichen Unterricht er- theilt an Herren und Damen in Französisch, Englisch und Italienisch, auch Nachhilfe für Kinder. Wöchentliches Honorar. 2229 H. v. Christmar, H 8, 4, 2. St.

Gründlichen Unterricht er- theilt an Herren und Damen in Französisch, Englisch und Italienisch, auch Nachhilfe für Kinder. Wöchentliches Honorar. 2229 H. v. Christmar, H 8, 4, 2. St.

Institut und Pensionat H. Sigmund

B 6, 22a Mannheim B 6, 22a.
Staatl. concess. — Vorbereitung für andere höhere Lehren-
halten, für das Einjährig-Freiwilligen-, Fähnrichs- u. Matur-
itätsexamen, sowie für den Handelsstand.
Sprachkurse (franz., engl., deutsch) nach der direkten (imitativen)
Methode. Conversation u. Correspondenz, Abendkurse.
Am Institute wirken mehrere of. gepr. Lehrkräfte.
Erste Referenzen. — Prospect gratis u. franco. — 72461

Als die tonangebenden, elegantesten Modenzeitungen

empfehlen wir zum Abonnement: 78118

Der Bazar

Illustrirte Damen-Zeitung.
Erscheint alle 8 Tage. — Preis 1/2 Jährl. 2^{1/2} Mark

Die elegante Mode

Illustrirte Zeitung für Mode und Handarbeit.
Erscheint alle 14 Tage. — Preis 1/2 Jährl. 1^{1/2} Mark.

Beide Zeitungen bringen kolorirte Stahltisch-Modenbilder,
correcte Schnittmuster, und gelten als die ersten
Modenjourale Deutschlands; sie zeichnen
sich durch die elegante Einfachheit der
Tolletten und durch nützliche
Handarbeits-Vorlagen aus.
Man abonniert bei allen Postanstalten und Buchhandlungen.

Weinwirthschafts-Eröffnung.

Ludwigshafen, Maxstrasse 43.
Freunden und Bekannten sowie der verehrl. Nachbarschaft
die ergebene Mittheilung, daß ich die Weinwirthschaft
eröffnet habe. 78887
Empfehle täglich warmes Frühstück; Mittagsstisch im
Abonnement und à la carte. Reine Weine. Während der
Wesfe fettsches Geflügel. Neuer süßer Wein.
NB. Süßliches Nebenzimmer mit Clavier, für Vereine
sehr geeignet, bringe in empfehlende Erinnerung. Aufmerk-
samste Bedienung.
Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne
Hochachtend
E. Bärlain.

„Zur guten Quelle“

eröffnet habe. 78887
Empfehle täglich warmes Frühstück; Mittagsstisch im
Abonnement und à la carte. Reine Weine. Während der
Wesfe fettsches Geflügel. Neuer süßer Wein.
NB. Süßliches Nebenzimmer mit Clavier, für Vereine
sehr geeignet, bringe in empfehlende Erinnerung. Aufmerk-
samste Bedienung.
Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne
Hochachtend
E. Bärlain.

Feinster Sect

68508 Esslingen
gegr. 1826.
Vertreter: W. Reubelt, Mannheim, R 4, 19/20.

G. C. Kessler & Co.

Kgl. württ. Hoflieferanten
68508 Esslingen
gegr. 1826.
Vertreter: W. Reubelt, Mannheim, R 4, 19/20.

Marmor-Waaren-Fabrik

Wallastraße Otto Ehmüller nächst d. Haupt-
Nr. 4a. Telephon 744. 78285
Ausführung und Reparaturen sämmtlicher Gegenstände
in Marmor, Granit, Spenit, Schiefer, Kladaster etc. für Bau- und
Abelzwecke etc.

Rasche Ausbildung zum gewandten Geschäftsstenographen

Wir eröffnen demnächst wie-
der einen Unterrichts-Curs in
der Reinkollegischen Steno-
graphie und laden Inter-
essenten hierzu ergebenst ein.
Dieses, von uns vertretene
System vereinigt in sich fol-
gende Vorzüge:
Leichte Erlernbarkeit.
Größte Schreibfähigkeit.
Unbedingte Zuverlässigkeit u.
leichte Lesbarkeit.
Größte Leistungsfähigkeit.
Das Honorar beträgt für
den Anfänger- und Fortbil-
dungs-Cursus incl. Lehrmittel
M. 8.— und wolle man gefl.
Anmeldungen an unseren Vor-
sitzenden Herrn Franz Kolb,
K 3, 17, gelangen lassen.
Stenographische Vereinigung
„Stolzeana“.
Vokal:
„Hoffenburger Bierhalle“
P 2, 18. 71676
Ein leicht faßlicher
französischer Unterricht
nach einer
Conversations-Methode
an Damen, auch an Anfängerinnen
bei wöchentlichem Honorar, wird er-
theilt. Rath, im Beslog.

Gründlichen 68604 französischen Unterricht

— Grammatik, Convers., Handels-
corresp. — ertheilt eine gepr. ex-
fahrens Lehrerin. (geb. Französf.)
Rath, Ringstr. 6, 8, 2. St.

Von Bremen nach New-York in 7 bis 8 Tagen Baltic more

70822 Süd-
Amerika,
Ostasien,
Australien
befördert
Passagiere die
General-Agentur
Jean Ebert,
Mannheim, G 3, 14.

Kirchen-Ansagen.

Katholische Gemeinde.

In der Jesuitenkirche, Sonntag, 22. Septbr. 6 Uhr
Frühmesse, 8 Uhr zweiter Gottesdienst, 1/10 Uhr Predigt
und Amt. Kollekte für die dänischen Theologiestudirenden
11 Uhr hl. Messe, 2 Uhr Christenlehre, 1/3 Uhr Bittandacht
für den hl. Vater mit Segen.
In der Schulkirche, 1/8 Uhr feierlicher Eröffnung-
Gottesdienst mit gemeinsamer hl. Kommunion für die Schüler
der Mittelschulen, 9 Uhr Kindergottesdienst.
Untere Kathol. Pfarrei, Sonntag, den 22. September,
6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Singmesse mit Predigt, 1/10 Uhr
Predigt, nachher Amt, 11 Uhr hl. Messe, 1/2 Uhr Christen-
lehre für die Knaben der 2 letzten Jahre, 1/8 Uhr Andacht
zum hl. Herzen Jesu, 7 Uhr Rosenkranz-Andacht.
Die Kollekte nach der 8 Uhr Messe und dem Amte ist
für arme Theologiestudirende bestimmt.
Kath. Bürgerhospital, Fest des hl. Mathäus, des Patrons
dieser Kirche, 7 Uhr hl. Messe, 1/9 Uhr Festpredigt mit
Hochamt. (Collecte).

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben
Sohn
Emil Hermann
nach kurzer, aber schwerer Krankheit zu sich zu nehmen.
73403 Die trauernden Eltern
Josef Hauschild u. Frau geb. Wolf.

„Germania“

Lebens-Ver sicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

Gründungs-jahr 1837. Unter Staatsaufsicht.
Versicherungsbestand Ende 1894:
179,106 Policen mit 504,820,365
Kapital und M. 1,818,416 Jahresrente.
Neuer Zugang im Jahre 1894: 10,727 Per-
sonen mit 39,980,165
Kapital und M. 212,354 Jahresrente.
Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen 1894: 27,930,437
Vermögensbestand Ende 1894: 167,701,497
Vermögenszuwachs 1894: 12,185,073
Ausgezählte Kapitalien, Renten etc. seit 1837: 145,856,185
An die mit Gewinn-Anteil Versicherten Aber-
miesene Dividende seit 1871: 82,437,746

Vermögensnachweis

laut veröffentlichter Jahres-Bilanz am 31. December 1894:
Grundvermögen 8,635,000
Pupillarisch sichere Hypotheken 131,989,605
Staatspapiere und Eisenbahn-Prioritäten 349,879
Baarer Kassen-Bestand 100,304
Darlehne auf Policen der „Germania“ 10,743,700
Guthaben an Prämienträgern der laufenden
Versicherungen 4,623,899
Guthaben bei der Reichsbank, den Rückver-
sicherungs-Gesellschaften u. Verschiedenen,
Ausstände bei Agenten und Mobilien 3,578,990
Cautions-Darlehne an versicherte Beamte 480,120
Garantiewechsel der Actionäre 7,200,000
Summe des vorhandenen Vermögens: 167,701,497

Die Gesellschaft bewirkt ihre Kapitalanlagen

nur in pupillarisch sicheren Hypotheken und in
soliden Werthen von unzweifelhafter Sicherheit,
ausgehend von dem Prinzip, daß es mit der So-
libilität einer Lebensversicherung-Gesellschaft
unverträglich sein würde, mit dem Vermögen
derselben Speculationsgeschäfte zu betreiben.
Der Hypothekenbestand der „Germania“ belief sich
Ende 1894 auf 131,989,605 M. = 78,7 % des Gesamt-
vermögens. 78168

Anträge nimmt entgegen:

Der Geschäftsführer für Mannheim:
Wilhelm Kaesen.

Güterbesitzer der Hess. Ludwigsbahn

VON Gebr. Graeff.

P. P.
Zur bequemen Mittheilung bezüglich Abholen von
Sendungen zur Bahn (nach allen Stationen) halten wir
Benachrichtigungskarten zur Verfügung, die bei Einwurf
in die Briefkasten der Reichspost unfrankirt an uns
bestellt werden. Die Karten können auf unserm Bureau
oder von unsern Kutschern in Empfang genommen werden.
Die Bestellungen werden prompt zweimal täglich zu
Tarifpreisen ausgeführt.

Achtungsvoll

Gebr. Graeff, J 5, 9^{1/2}.
Telephon Nr. 125.
72923

Kleidermacherin

empfeilt sich den geehrten Damen im Anfertigen von
Couturen jeder Art nach der neuesten Mode bei gutem
Sitz und promptester Bedienung. Q 8, 10, 3. Stof.
78897

Mein Bureau befindet sich nunmehr

B 1, 9, parterre.

A. von Harder,

Rechtsanwalt.

72893

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

- September. Verkündete.
- 13. Adam Kerfel, Postunterbeamter u. Elisabeth Kopp.
 - 13. Adam König, Schlosser u. Karol. Marie Julie Dörzbach.
 - 13. Martin Zeitlhofer, Tischler u. Apoll. Leberthaler.
 - 14. Josef Frank, Schreiner u. Jul. Scheid.
 - 14. Karl Ant. Bühler, Metzger u. Luise Bink.
 - 14. Theob. Werner, Rangierer u. Karol. Wäfler.
 - 14. Karl Berberich, Goldschm. u. Karol. Eisele.
 - 16. Alex. von Darber, Rechtsanwält. u. Adeline Sturm.
 - 17. Gg. Böhm, Nagel, u. Kath. Wagner.
 - 17. Josef. Ernst, Tagl. u. Kath. Friedel.
 - 17. Ludw. Kromer, Getreidehandl. u. Marie Defenselber.
 - 18. Adolf Mayer, Kaufm. u. Johanna Reiss.
 - 18. Frz. Geilmann, Schlosser u. Wilhe. Spaniel.
 - 18. Ludw. Gaa, Bureaugeh. u. Anna Grünsfelder.
 - 19. Bal. Henkel, Schlosser u. Johanna Geier.
 - 19. Frz. Weid, Bierbr. u. Rosa Bändrich.
 - 19. Christian Pöschel, Pfälzer u. Kath. Ant. geb. Kreitzer.
 - 19. Bernd. Hormig, Spengler u. Mathilde Schwaib.
 - 19. Karl Schädel, Kesselfschm. u. Elise Hofrichter.
 - 19. Phil. Merdes, Tagl. u. Emilie Scheid.
 - 19. Heinr. Kappes, Bäcker u. Wilhe. Kloos.
 - 20. Heinr. Klingmann, Bureaugeh. u. Marie Zahn.
 - 18. Albert Müll, Fabrikarb. u. Ida Rosa Schumann.
 - 14. David Maurer, Maurer u. Karol. Koch.
 - 14. Frz. Wils, Berger von Lengerich, W.-Agent. d. R. u. Aug. Joh. Ell. Carl. Spalding.
 - 14. Adam Umbach, Bahnarb. u. Marie Ther. Schäffer.
 - 16. Frz. Günther, Postass. u. Petronella Hofmann.
 - 16. Jos. Ambr. Kettelbach, Fabrikarb. u. Marie Anna Ultrich geb. Reine.
 - 16. Det. Mart. Ungeheuer, Fabrikarb. u. Kath. Steuer.
 - 18. Dr. Paul Jetter, pr. Arzt u. Marie Aug. Rupp.
 - 18. Max Jos. Ant. Baud, Bauarbeiter u. Mathilde Egner.
 - 18. Bernd. Kaller II, Tagl. u. Marie Dörb. Kaufmann.
 - 18. Karl Wils, Aug. Drechsl. Lehrer u. Aug. Ell. Vier.
 - 18. Wils. Ludw. Bergesch, Uhrm. u. Anna Kath. Felger.
 - 19. Joh. Eduard Höfner, Maurer u. Eva Rüdch.
 - 20. Karl Henrich, Kaufm. u. Barb. Wilhe. Karol. Schröder.
- September. Eheschließungen.
- 14. Max Jöler, Chemiker m. Rosalie Hallenberg.
 - 14. Joh. Bapt. Scherer, Kaufm. m. Sofia Werle.
 - 14. Frz. Rudw. Hauptmannsöck, m. Kath. Hud.
 - 14. Emil Bender, Kaufm. m. Emilie Leppla.
 - 14. Jos. Schneider, Kaufm. m. Anna Spangenberg.
 - 14. Theodor Holl, Schreier. m. Magdal. Febr.
 - 14. Joh. Ant. Karl. Vierl. m. Helene Schönl.
 - 14. Ludw. Wittmann, Erleng. m. Luise Waldherr geb. Wöber.
 - 14. Heinr. Hartmann, Install. m. Amanda Rebbels.
 - 14. Ludw. Hühler, Schlosser m. Marie Langer.
 - 14. Adolf Schäfer, Kaufm. m. Wilhe. Hoffmann.
 - 14. Balth. Demald, Fabrikarb. m. Ellab. Deemann.
 - 14. Christian Friederich, Schiffer m. Luise Schmidt.
 - 13. Albert Beyner, Bierkellner m. Anna Raubich.
 - 13. Joh. Frz. Danner, Fabrikarb. m. Marg. Hoff.
 - 13. Otto Sauter, Architekt m. Emma Mayer
- September. Geborene.
- 10. d. Hofm. Rich. Duerk e. S. Walter Julius.
 - 10. d. Fabrikarb. Frz. Riehl e. S. Ludwig.
 - 10. d. Schiffer Konr. Schmelz e. S. Otto Frz.
 - 10. d. Rechtsanwält. Dr. Frz. Engelhard e. S. Rob. Frz. Knob.
 - 11. d. Lebn. Jos. Paar e. S. Hub. Heim.
 - 12. d. Kaufm. Vet. Schrott e. S. Karl.
 - 11. d. Barock. Rich. Nagin e. S. Maria Knoll.
 - 12. d. Bäckermeister Karl Lutin e. S. Frz. Wils. Ferd.
 - 8. d. Steuerass. Joh. Spahr e. S. Frz. Jos.
 - 13. d. Tagl. Peter Sirod e. S. Helene.
 - 9. d. Fabrikarb. Phil. Bonnet e. S. Joh. Frz.
 - 13. d. Buchdr. Jos. Hagenborn e. S. Heim.
 - 11. d. Schmied Wils. Hartmann e. S. Gg. Frz. Karl.
 - 8. d. Buchbindermeister Nagin. Wender e. S. Josef.
 - 9. d. Feuerweh.-Ansp. Rich. von Kunzenborf e. S. Edgar Herb. Frz.
 - 11. d. Refektor. Gg. Wils. Fugmann e. S. Aug. Karl.
 - 14. d. Tagl. Bal. Schwarz e. S. Joh. Wils.
 - 16. d. Friseur Martin Wolf e. S. Joh. Mart. Bal.
 - 13. d. Kisch. Arb. Joh. Reber e. S. Ellab. Marg.
 - 13. d. Kaufm. Com. Kanler e. S. Theodor.
 - 14. d. Fabrikarb. Adam Maurer e. S. Adolf Frz. Adam.
 - 11. d. Bahndir. Martin Scherer e. S. Bertha Rosine.
 - 13. d. Erleng. Jos. Hagenburger e. S. Frz. Wils.
 - 12. d. Tagl. Jos. Mühl e. S. Jos. Karl.
 - 14. d. Eisenhändler Gottlieb Deier e. S. Joh. Gottlieb.
 - 14. d. Maschinenf. Frz. Jos. Berninger e. S. Elise Paula.
 - 15. d. Gasarb. Andr. Hugo e. S. Anna Maria.
 - 11. d. Transp.-Ansp. Konr. Mayer e. S. Ernest. Emma.
 - 10. d. Frz. Wils. Bühler e. S. Wilhelm.
 - 15. d. Gärtner Wils. Bud e. S. Paul Wils.
 - 16. d. Schreiner Heinr. Maier e. S. Frieda Bab.
 - 14. d. Fuhrm. Karl Ries e. S. Lina.
 - 10. d. Tagl. Heim. Duhl e. S. Marg. Magdal.
 - 14. d. Gummiarb. Frz. Schumann e. S. Karl Max.
 - 11. d. Schendr. Ludw. Siering e. S. Luise Kath.
 - 13. d. Fabrikarb. Stam. Kaiser e. S. Rosalie.
 - 15. d. Revier-Kass. Christof Groß e. S. Gg. Heilig.
 - 12. d. Wirth Wils. Kerfel e. S. Gg.
 - 15. d. Wehrmeister Jos. Müller e. S. Mathilde.
 - 17. d. Oberkassier Jos. Engelhardt e. S. Jos. u. e. S. Frz.
 - 17. d. Schneidermeister Adam Dell e. S. Ludwig.
 - 15. d. Küler Jos. Reinhardt e. S. Wils. Friedr.
 - 17. d. Tagl. Jos. Lorenz e. S. Jos. Karl.
 - 15. d. Kaufm. Karl Balheller e. S. Gg. Paul Theob.
 - 18. d. Tagl. Emil Walch e. S. Karl.
 - 14. d. Former Joh. Graje e. S. Frieda Rosa.
 - 16. d. Weichensp. Joh. Dörflinger e. S. Johann.
 - 19. d. Hingelger Karl Wöhrer e. S. Karl.
- September. Verstorbene.
- 12. Sofie Karol. geb. Randaucher, Ehef. d. Schwm. Albert Garbung, 49 J. a.
 - 13. Balder, S. d. Buchh. Raf. Ehrmann, 6 Tg. a.
 - 14. Gg. Frz. S. d. Küstermeister Gg. Mann, 7 R. 10 Tg. a.
 - 14. Sofie Elsa, Z. d. Schwm. Phil. Berg, 6 R. 23 Tg. a.
 - 14. Anna, Z. d. Steind. Gg. Rimo, 7 R. 14 Tg. a.
 - 15. Joh. Frz. Ludw., S. d. Sattler's Ludw. Zimmermann, 5 R. 10 Tg. a.
 - 15. Joh. Gottlieb, S. d. Eisenhölzler's Gottlieb Hofer, 17 Stb. a.
 - 15. Anna Hermine, Z. d. Tagl. Herm. Fadelmann, 10 Tg. a.
 - 14. Albert Ellab., Z. d. Linder's Jos. Wilhelm, 4 R. 14 Tg. a.
 - 16. die ledige Elise Hohenadel, 23 J. a.
 - 16. der ledige Maurer Gg. Rilian, 20 J. 10 R. a.
 - 15. Elsa, Z. d. Tagl. Wils. Stammer, 33 Tg. a.
 - 16. der ledige Bildhauer Adolf Nagbach, 43 J. 11 R. a.
 - 16. Anna Kath. geb. Stein, Ehef. d. Schmied's Joh. Georg Schäfer, 59 J. 4 R. a.
 - 16. Luise Emilie, Z. d. Fabrikarb. Joh. Adam Weiler, 4 R. 15 T. a.
 - 17. Lucia, Z. d. Agenten Frz. Herbold, 8 J. 1 R. a.
 - 17. Frz. Eug. S. d. f. Tagl. Peter Schödel, 2 J. 10 R. a.
 - 17. Ludw. Wils. Karl, S. d. Kunstglasers Ludw. Giedler, 25 T. a.
 - 17. d. verh. Commerzienrath August Hamer, 44 J. 6 R. a.
 - 18. Karl Frz. S. d. Tagl. Frz. Gebert, 1 R. 14 T.
 - 17. Emilie, Z. d. Tagl. Aug. Mittel, 1 J. 10 R. a.
 - 17. Jos. S. d. Oberkassier Jos. Engelhardt, 3 Stb. a.
 - 18. Johann, S. d. Oberkassier Jos. Engelhardt, 16 Stb. a.
 - 18. Friedrich, S. d. Oberkassier Jos. Engelhardt, 10 Stb. a.
 - 19. Friedrich, S. d. Weichan. Wils. Vetterl, 10 R. a.
 - 19. Anna Amalie Marg., Z. d. Fruchtarb. Joh. Christof Hartmann, 25 T. a.
 - 19. Luise Aug., Z. d. Krahnent. Otto Stahl, 1 J. 9 R. a.
 - 19. Heinr., S. d. Schmied's Ant. Trischler, 3 J. a.
 - 19. Henr. geb. Bundschu, Ehef. d. Kammerass. Karl Ramen, 68 J. 10 R. a.
 - 19. Anna geb. Weidenmaier, Ehef. d. Werm. Gust. Fehrmann, 87 J. a.
 - 20. Wils. Wils. S. d. Werm. Ant. Kern, 7 R. 19 Tg. a.
 - 20. Wils. Otto Helm., S. d. Werm. Ludw. Rath, 17 T. a.

Leset die Berliner Morgen-Zeitung!

Die großen politischen und sozialen Gegensätze, von denen unsere Zeit erfüllt ist, bedürfen zu ihrer Ueberwindung der Hingabe des gesammten Volkes. Jeder von uns fühlt auf die eine oder andere Weise die Fortdauer dieser Gegensätze mehr oder weniger störend, und Niemand kann sich der Parteinahme und der Theilnahme an den politischen und sozialen Kämpfen des Tages entziehen. Niemand findet sich heute in diesem Durcheinander, diesem Wirrwarr der Tagesströmungen zurecht. Die „Berliner Morgen-Zeitung“ dient ihren Lesern als sicherer Kompass, mit dessen Hilfe der Rathlose und der Richtung Unkundige sich rasch orientirt. Wir Alle müssen hinein in den Kampf; Niemandem ist Ruhe noch Raft gegönnt. Wohl aber können wir dafür sorgen, daß wir Ueberblick über das Kampffeld gewinnen. Die „Berliner Morgen-Zeitung“ will diesen Ueberblick verschaffen: sie hebt ihren Leser auf eine höhere Warte, von der aus er das Ganze überblickt. Diesen Vorzug vermag nur eine größere Zeitung wie die „Berliner Morgen-Zeitung“ ihren Lesern zu bieten, deren Verbreitungsgebiet das ganze Deutschland ist. (Im Winter: ca. 150,000 Abonnenten.)

Die „Berliner Morgen-Zeitung“ nebst „Täglichem Familienblatt“ kostet vierteljährlich nur 1 M.

An die Expedition der „Berliner Morgen-Zeitung“, Berlin SW.

Der Unterzeichnete wünscht die Zusendung einer Probe-Nummer der „Berliner Morgen-Zeitung“ nebst „Täglichem Familienblatt“

Dr.: _____ Name: _____

Mit 3 Pfg.-Marke zu frankiren!

Bestellungs-Formular für die Post.

(Name, Stand und Wohnort)

bestellt hiermit für das IV. Vierteljahr 1895

1 „Berliner Morgen-Zeitung“ nebst „Täglichem Familienblatt“

vierteljährlich 1 Mark (und 40 Pfg. für das Bringen).

Quittung.

Obige _____ Bl. f. das IV. Quart. sind heute richtig bezahlt

_____ den _____ 1895

78295

Möbel-Transport.

Habe unter Heutigem Anschluß an **Teleph. Nr. 942** erhalten.

Gleichzeitig bespreche ich mich, meinen werthen Kunden u. Sönnern mein seit 55 Jahren hier am Plage bestehendes

Möbeltransport- und Verpackungsgeschäft

(gegründet 1839)

in empfehlende Erinnerung zu bringen. Ich verfüge über vorzüglich große neue Patentmöbelwagen und bewährte Arbeitskräfte und bin ich daher in der Lage, allen Anforderungen zu entsprechen und gefällige Aufträge billiger als jede Konkurrenz unter Garantie auszuführen; auch werden Transporte nach Auswärts in der Weise berechnet, als würden Retourwagen zur Verfügung, um vor ferneren Reclamationen mit Retourladungsgesuchen geschützt zu sein.

Rohre und Kisten werden leihweise frei zugestellt, und nach dem Umzuge wieder abgeholt.

Prompter und billiger Bedienung verdanke ich es, daß sich mein Geschäft immer mehr und mehr entwickelt und laue ich auch keine Kosten, um die mir übertragenen Umzüge zur Zufriedenheit meiner werthen Auftraggeber auszuführen.

Zahlreiche Zeugnisse, worin mir bestätigt wird, daß ich die Umzüge in jeder Hinsicht gewissenhaft ausgeführt, stehen zu Diensten.

Hochachtungsvoll 72692

Jacob Holländer, Teleph. 942. T 2, 13.

Vertreter des Continentalen Möbeltransport-Verbandes.

Mannheimer Zuschneide-Lehranstalt

T 1, 14

Institut für wissenschaftliche moderne Zuschneidekunst u. Mode

Beginn neuer Kurse jeden Tag.

Schnittmusterausgabe

Jean Bärman, akadem. Lehrer der Zuschneidekunst. 69398

C 1, 14 Färberei Böhler C 1, 14.

Meine Färberei und chem. Waschanstalt befindet sich jetzt im Hause des Herrn Bildhauer Korwan. Gleichzeitig empfehle mich bei beginnender Saison für alle in mein Fach vorkommenden Arbeiten bei pünktlicher Bedienung und billigen Preisen. 72738

Hochachtungsvoll

C 1, 14. J. C. Böhler C 1, 14.

Grab-Denkmal

reichhaltiges Lager.

Bruno Wolff,

Bildhauer. 66110

6 7, 23. Mannheim 6 7, 23.

Bei Sterbefällen

halte mein größtes und reichhaltigstes Lager in

Sterbekleidern

für jedes Alter und in allen Preisen. 68029

Bouquets, Kranzschleifen, Arm- und Sutflor,

Blech-, Laub- und Perlkränzen

sowie Friedhofskreuzen in allen Größen bestens empfohlen. Bei der Wahlnahme für den Sarg können alle Verordnungsgegenstände bestellt werden und liefern diese mit dem Sarge in das Trauerhaus.

J 2, 4, Fried. Vock, Städt. Sarglieferant, J 2, 4.

Verein für Vereinfachte Stenographie Mannheim.

Am Montag, 23. September, Abends 8 1/2 Uhr eröffnen wir im Lokal „Zur Morgenröthe“, S. 6, 2. Ringstraße wieder einen neuen Unterrichtskursus in der „Vereinfachten Stenographie“ — System Schrey-Johann-Socin.

Der Unterricht dauert bei vollständiger Erlernung dieses einfachen, leistungsfähigen Systems ca. 8 Stunden und beträgt das Honorar M. 6.— incl. Lehrmittel.

Gest. Anmeldungen werden in obigem Lokal noch bis Montag Abend, den 30. September entgegen genommen. 72770

Der Vorstand

Conservatorium für Musik in Mannheim.

Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen in die Anstalt kann zu jeder Zeit erfolgen. Das Schulgeld wird vom Tage des Eintritts an berechnet.

Anmeldungen werden täglich bei der Direktion Litera P 2, 6 entgegengenommen. Ebendasselbst werden Prospekte der Anstalt ausgegeben. 73087

Die Direktion
M. Pohl, Musikdirektor.

Kühnle's Privat-Tanzinstitut.

Zur Completirung meiner sämtlich in diesem Monat beginnenden

Wintercourse

1895/96 nehme ich noch weitere gest. Anmeldungen entgegen und bitte dieselben baldigst machen zu wollen. 72370

J. Kühnle,
A 3, 7 1/2.

G 3, 6 Gelbes Kreuz, G 3, 6.

Heute Samstag, den 21. d. Mts.

Schlachtfest,

wozu freundlichst einladet

73377 Zeyher, Restaurateur.

Preis-Kegeln

findet von Sonntag, den 22. September d. J. an statt im

Gelben Kreuz, G 3, 6

wozu höflichst einladet 73378

Zeyher, Restaurateur.

Meine Schleifsteine

zeichnen sich aus durch ansehnliche Größe, Festigkeit, scharfen Angriff, langsame Abnutzung, Schmirgeln nicht nöthig, Thongebalt.

Berner Empfehlung

Rutscherscheine

aus demselben Material zu M. 3.— per Stück. Man verlange Werkzeuge-Preisliste.

Für Damen!

Fachwiss. Zuschn. - Klavierschm. Hochschule I. Ranges, Mannheim, M. 3, 15. Würtl. Ausbildung im Nähen u. Zuschn. ihrer u. prof. Bl. 45. 72222

Färberei Kramer
 Chemische Wasch-Anstalt. **14 eigene Läden.** Mechanisches Teppich-Klopfwerk.
 Fabrik und Central-Bureau:
Bismarckplatz. Laden
 Laden **S1,8.**
 Laden **S1,7.** Bismarckplatz. Laden

Ofenfabrik-Lager
 K 1, 15 Marktstraße K 1, 15
 empfiehlt bedeutende Auswahl aller Sorten
Kachel-Ofen & Herde
 zu den allerbilligsten Preisen. 68204
Friedrich Holl.
 NB. Reparaturen u. Umsetzen zu den billigsten Preisen.

Reise- u. Touristen-Hüte
 in leichter eleganter Façon, von 2.50 an,
Sherren-Filzhüte, weich u. feinf.,
 nur neuesten, modernsten Façon und Farben, zu den billigsten Preisen. 68634

P 1, 2 Richard Dippel, P 1, 2.

F. Grohe
 K 2, 12 Tel. 436
 empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen:

Stückreichen Ruhrfettshrot
 Gewaschene und gesiebte Anthracit-Kohlen
 Deutsche und englische Anthracit-Kohlen
 Gas- und Ruhr-Coaks, Brickets
 Tannen-Holz, kleingespalten, Bündel-Holz
 in nur Ia. Qualitäten. 69438

J. K. Wiederhold
 H 7, 26 Telefon 616
 empfiehlt feinste Sorten
Ia. Ruhrkohlen
Coaks
 sowie trockenes Bündelholz
 zu billigsten Preisen. 68991

Ruhrkohlen.
 Ia. Ruhrkohlen Korn 20/30 oder 30/40 mm, gewaschen und hier nachgesiebt 95 Pfg.
 Ia. do. Korn 15/20 mm, gewaschen und hier nachgesiebt 85 "
 Ia. do. Korn 10/15 mm, gewaschen 80 "
 Ia. Fettshrot, sehr stückreich 73 "
 Ia. Anthracit (Rangenbrahm) 135 "
 Alles per Centner in nur besten Qualitäten frei an's Haus geliefert. Ferner 70880
 sehr trocken, bei Abnahme von 125 Bündelholz, 50 Bündel per 10 Bündel Braun- und Steinkohlen-Brickets zu billigsten Preisen.
Nedden & Reichert
 D 8, 9. Telephone 639 und 856.

Weiß-, Gold- u. Goldfäden wird angenommen. U 1, 8a. 72221

Ankauf
 Patentankauf.
 Patente und Erfindungen, Consumartikel jeglicher Art, werden zu hohen Preisen angekauft oder vererbt. Offerten nebst Angabe und Beschreibung der Erfindung wolle man per Postkarte an G. 2. 2800 an Gassenstein & Bogler K. G., Karlsruhe einreichen.
 Unbedingte und strengste Discretion wird zugesichert. 73270

Verkauf
 Zu verkaufen in Mannheim ein großes Eckhaus, in welchem schon seit Jahren eine Wirtschaft mit gutem Erfolg betrieben wird. Es eignet sich auch für jedes andere Geschäft und wird unter günstigen Bedingungen abgegeben. Näheres 70856 H 7, 17b, 4. Stod.

Piano
 (Schweizer) billig zu verkaufen. 72272 H 2, 8.

Hausverkauf.
 Ein neu erbautes Haus, zu jedem Geschäft geeignet und in der besten Lage Mannheims, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verk. Offert. unt. Schiff. A. Z. Nr. 72572 befördert die Exp. d. Bl.

Eckbauplatz
 an der Seifensheimer- u. Reerfeldstraße in allerbesten Lage auf dem Contard'schen Gute (Hindenhof) hier, preiswerth zu verkaufen. Näheres H 4, 4, 2. Stod. 73389

für Bauunternehmer oder Private.
 Ein Oelgemälde, 2,50 Mtr. hoch, 1,80 Mtr. breit, preiswerth zu verkaufen. Näheres im Verlag. 73890

Brard-Flügel
 vorzüglich erhalten, sehr preiswerth abgegeben. 72749
 Pianoforte-Fabrik
A. Hasdentafel,
 C 3, 9.

Salon-Pianino,
 besseres Fabrikat, neu, in Ton und Ausstattung sehr schön, preiswerth abgegeben. 70805
 F 8, 15, 2. Stod. rechts.

Kassenschrant.
 Ein großer, noch sehr gut erhaltener Kassenschrant mit drei Treppen und großen Bücherräumen ist preiswerth zu verkaufen. Näheres H 3, 11, 11. 73189

Pneumatic-Räder
 preiswerth zu verkaufen. 72628
Gg. Schmidt, H 9, 2,
 Fahrabtdlg. u. Reparaturwerkst.

1 Chiffonier, 2 Bettstellen, neu zu verk. M 2, 13. 71460
 Ein schöner Herd zu verkaufen. 72724 H 8, 39 4. St.

Elegante 72089
Zimmer-Einrichtung,
 schwarzes Holz mit rothem Bezug, zu verkaufen. O 7, 9, 2. Stod.

Weinfässer,
 neu und gebraucht, in allen Größen billig zu verkaufen. 71775 U 3, 17, 3. Stod.

Ein gutes Weinfäß von 600 Liter zu verkaufen. 73299
 Seidenheimerstraße 36.

Sofort ist ein gut erhaltener Herd sammt Rohr billig zu verk. 73296 L 18, 18, 1. St.

Ein Posten
Damenkleiderstoffe u. Burkin
 wird billig abgegeben. 72756
F. Schmied, O 6, 6.

Substanz, fast ungebrauchter Kinderwagen mit Summierreifen billig zu verkaufen. G 7, 6. 73058

Eine Einrichtung zur Confabration mit Handbetrieb wegen Geschäftsaufgabe billig zu verkaufen. 70261
 Näheres im Verlag.

Verkaufe eine Partie Seidenwaaren als Daubücher, Tischtücher, Servietten, Leintücher etc. zu haussend billigen Preisen.
 Frau Anna Ott, C 4, 11.

1 vollständiges Bett, 1 Bettlade mit Kopf, 1 Kanapee u. 1 Stuhmschrank billig zu verkaufen. 73161
 Näheres O 6, 2, parterre rechts.

Zweiäder, Handwagen mit u. oh. jede ca. bill. j. v. Q 4, 6. 73202

Wahagoni-Möbel,
 Buffet, Serviertisch, Sopha, 2 Sessel, 2 Stühle, Musikstisch u. Spieltisch, v. O 7, 9, 2. St. 72227

Die gut bekannte, große fächerförmige Waschmange ist wegen Familienverhältnissen mit günst. Bedingungen zu verkaufen. 72222
 Zu erfragen in der Expedition

1 echter jg. weißer Hund zu verkaufen. F 5, 9. 70214
 Preisentladen

Ein jung, launiges Spitzhündchen zu verkaufen. 72982
 G 8, 25, 2. St. Seitend.
Hunde (junge Portier),
 zu verkaufen. 73888
 3 Querstr. 12, part.
 4 junge Neppinscher zu verk. Näheres H 4, 11 im Laden. 73222

Gehr. Bettung zu verkaufen
 Näheres im Verlag. 73010

2 Pferde
 wegen vorgerückter Saison preiswerth zu verkaufen. 73252
Felbmann & Schneider,
 Mineralwasserfabrik,
 Schweg. Str. 1921 (Galenstraße).

Stellen finden
 Wer schnell u. mit geringsten Kosten Stellen finden will, verleihe per Postkarte die "Deutsche Vakanz-Post" in Kolling's a. S. 68888

Vertrauens-Posten gesucht!
 Evangelischer Kaufmann, 80 Jahre alt, verheiratet, repräsentationsfähig, tüchtiger Buchhalter, fester Correspondent, mehrjährige Reiseroutine, lüchthaltig auf Prima-Referenzen passenden Vertrauensposten. Gewaltsamer, Rechner, auch Kassierer. Posten nicht ausgeschlossen. Gantion bis 5000 Mark. Off. sub No. 73288 an die Exp. d. Bl.

Wir suchen noch einige tüchtige Monteurs für elektr. Licht mit guten Zeugnissen. 73217
Frankl & Kirchner,
 Bezirks-Vertreter von
 Siemens & Halske.

Tücht. Vertreter für einen ganz neuen, patent. spielend leicht verführlichen Bureau-Artikel gef. Off. sub F. 15 an Gassenstein & Bogler K. G. Frankfurt a. M. 72943

Für Bäcker u. Conditoren!
 Einem fleißigen Bäcker und Conditore soll in Mannheim die Alleinverfabration eines neuen, sehr lohnenden und gangbaren Spezialartikels gratis übertragen werden. Prima-Referenzen zu Diensten, wo bereits eingeführt. Franto-Offert. unt. No. 73342 befragt die Exped. d. Bl.

Größte Erfindung.
 Kunstleder, alle Sorten, ohne Zellstoff; fabelhaft billig. Dauerhaftes Sohlenleder; für ein Paar Sohlen 1 Jahr Garantie. Noch nicht zum Patent angemeldet. — Suche Capitalisten!
 Offerten u. Chiffre S. T. 73341 an die Expedition d. Blattes.

Tüchtige Schreiner
 finden dauernde Beschäftigung bei
Sachs & Cie.,
 F 7, 20. 73940

Gesucht wird ein durchaus selbstständiges, geübtes Mädchen, das perfekt kochen kann, schon in besseren Häusern gebildet hat, zur Führung eines guten Haushaltes in Duerheim a. S. Nur solche mit besten Zeugnissen mögen sich melden und wird angenehme, dauernde Stelle zugesichert. mass Zu erfragen in der Expedition.

In einer feineren Damen-Schneiderei werden für künftige Saison 2 Lehrlingmädchen angenommen, welche bereits das Weisnähren erlernt haben. Näh. im Berl. 72167

Tüchtiger, solider Bäckerbursche in Keller- und Holzarbeiten etc. zu bewandert, der schrotmäßig abbinden kann, zum sofortigen Eintritt gesucht. H 7, 21. 72954

Lehrmädchen,
 die das Nähermachen gründl. erlernen wollen, können sofort ein-treten D 4, 5, 2 Treppen. 73129

Küchenmädchen
 aufs Ziel gesucht. P 5, 1. 73137

Mädchen, Zimmer-, Haus- u. Küchenmädchen find. Stellen. 71847
 Fr. Riefer, B 6, 7.

Junges Mädchen tageloh für häusl. Arb. gef. Näh. l. Berl. mass
 Ein Mädchen, das selbstständig kochen kann u. alle Hausgeschäfte versteht, wird aufs Ziel gesucht. 73265 L 7, 4, 4. Stod.

Auf Michaeli-Ziel ein bravcs, fleißiges Mädchen, welches bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, gegen hohen Lohn gesucht. 71398
 Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden.
 Näheres M 1, 10, 1 Treppe.

Tüchtige Köchinnen, sowie Haus- u. Kindermädchen werden aufs Ziel gesucht u. empfohlen. 71754
 Frau Schulte, N 4, 21.

Lehrmädchen für Kleidermachen gesucht. Näheres 72959 Q 3, 2, 2. Stod.

Ein jungeres Mädchen zu Kindern aufs Ziel gesucht. 72951
 H 2, 1. Schulhaken.

Tüchtige Mädchen finden sof. u. aufs Ziel gute Stellen u. werb. empfehl. d. Fr. Götter, vorm. Louis, S 3, 2, Stb., 2. St. 72131

Lehrmädchen
 gegen sofortige Vergüt. gesucht. 73056
Jonas, D 1, 13.

Ein kräftiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit besorgt, wird für keinen Haushalt aufs Ziel gef. Abt. in der Exped. d. Bl. 72824

Ein Mädchen für häusliche Arbeit sofort gefucht. 73243
 N 4, 24, 2. St.

Ein gewandtes Zimmermädchen mit guten Zeugnissen, welches nähen und bügeln kann, sucht aufs Ziel Stelle. 73318
 Frau Schulte, N 4, 21.

Ein zuverlässiges Mädchen vom Lande aufs Ziel gef. O 8, 16. 72919

Tailen- u. Boharbeiterinnen gesucht. 73312
Wertheimer-Dreyfuß,
 Ein bravcs Mädchen aufs Ziel gefucht. Q 5, 18 11. 73327

Kellnerin gesucht. 73328
 O 6, 2.

Ein solid. Mädchen, welches selbstständig kochen kann u. gute Zeugnisse besitzt, zu einer einzelnen Dame gef. E 2, 15, 2 Tr. 73369

5 bis 6 Mädchen im Alter von 14-20 Jahren finden sofort Beschäftigung bei
Thorbecke & Co.

Ein gut empfohl. Mädchen, welches häusliche Arbeiten verrichten kann, gegen guten Lohn in kleinen Haushalt aufs Ziel gefucht. 73361
 Näh. in der Exp. d. Bl.

Ein Mädchen vom Lande, 14 bis 16 Jahre alt, zu zwei Zeiten gefucht. Näh. im Verlag. 73338

Gesucht 73394
 aufs Ziel eine Köchin, die gut bürgerlich kochen kann. Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Stellen suchen
 Älterer Kaufmann, tüchtig und gewissenhaft, sucht unter sehr bescheidenen Ansprüchen Stellung oder Vertrauensposten per sofort oder später. Ia. Referenzen und Zeugnisse zu Diensten.
 Off. Offerten unter H. W. No. 72952 an die Expedition d. Bl.

Ein jung. Mann, 17 Jahre alt, mit schöner Handschrift und niedrigen Gehaltsansprüchen, sucht Stelle als Schreiber. Gef. Off. unt. No. 73287 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Junger Mann
 mit fester Handschrift, Mitte der Zwanziger, in allen Computararbeiten bewandert, tüchtiger Stenograph, sucht per 1. Oktober Stellung auf einem Bureau. Gefällige Offert. unt. No. 71017 an die Exped. d. Bl.

Ein junger Mann, welcher seine Lehrtät in einem Fabrikgeschäft beendigt, sucht als Volontär Stelle, gleichviel welcher Branche. Gef. Offert. unt. No. 73146 an die Exped. dieses Blattes.

Ein junger Mann Anfang der 20er, mit guter Handschrift sucht bei sehr bescheidenen Ansprüchen Stellung auf einem Bureau als Schreiber. Gef. Off. erbet. unt. Chiffre 69460 an die Exp. d. Bl.

Ein junger Mann, welcher die hies. Prosch. bei u. d. Bered. zum Einjähr.-Freim. bei. sucht Stellung als Lehrling in einem Kaufm. Geschäft. Gef. Off. unt. No. 72995 an die Exp. d. Bl.

Mehrere Dienstmädchen jeder Art such. u. find. Stellen, jetzt od. Michaeli-Ziel. 72100
 Bureau Bär, o. s. 2, part.

Tüchtige Kleidermählerin empfiehlt sich im Anfertigen von Frauen- und Kinderkleidern zu billigsten Preisen. 72985
 Näheres D 3, 11 1/2, 4. St.

Mädchen jeder Art suchen und finden Stellen. 71894
 Frau Röder, K 2, 7.

Tüchtige Wasch- u. Putzfrau sucht Beschäftigung. 72450
 Frau Göh, J 5, 4, 4. Stod.

Alleinstehende Frau sucht Monatsdienst 8 2, 2. 72928

Ein junges Mädchen sucht Stelle zu Kindern. 73318
 G 8, 24a, 2. St.

Ein junges Mädchen aus guter Familie mit schöner Handschrift, auf einem Bureau tätig, sucht sich zu verändern event. auch in einen Laden. 73336
 Näheres im Verlag.

Köchin, Haus- und bessere Kindermädchen suchen u. finden aufs Ziel Stellen. 72808
 Frau Scharf, S 1, 11.

Ein junges Mädchen (17 Jahre), vom Lande, Württembergerin, sucht Stelle aufs Ziel zu Kindern oder keiner Familie.
 Näheres im Verlag. 73159

Eine Bäckerin nimmt noch Kindern an in und außer dem Hause. H 1, 5. 73126

Lehrling
 mit guter Schulbildung gesucht in ein hiesiges Agentur- u. Expeditionsgeschäft. Näheres in der Exped. d. Bl. 68893

In einem ersten Materialwaaren- u. Großhandlungshaus ist per September eine
Lehrlingsstelle
 zu belegen. Näheres im Verlag.

Schneiderlehrling gef. 73155
 Caffee- u. Brodbäckerei sucht zum baldigen Eintritt einen 72927

Lehrling
 mit guten Schulzeugnissen. Offerten unt. No. 72927 an die Expedition d. Bl.

Schlofferlehrling (sof. gefucht) Q 4, 7. 73078
 Ein hiesiges Engros-Geschäft sucht

Lehrling
 mit guter Schulbildung, Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Mietthgesuche
Wohnung,
 4-5 Zimmer u. Badezim., Küche u. Zubehör in guter Lage per 15. Dezember ev. 1. Januar von kinderlosem Ehepaar gefucht.

Offerten mit Preisangabe unter No. 72573 an die Expedition d. Blattes.

Eine Wohnung von 7-8 Zimmern per sofort oder 1. April gefucht.

Offerten unt. No. 73171 an die Expedition d. Bl.

Für 1 jungen Kaufmann wird eine Pension im Preise von 50-60 R. gefucht, bei einer christlich anständigen Familie in der Nähe des Bahnhofs. 73254
 Offerte unter H. K. Nr. 73254 an die Expedition erbeten.

Für ein feineres Geschäft wird in bester Geschäftslage ein
Laden
 mit zwei anliegenden Räumen für 1. April 1. Z. gefucht. Offert. unt. Nr. 72961 an d. Expedition.

Zu mieten gefucht
 helle, lichte Räume, womöglich nach Norden gelegen, die sich für Zeichenbureau eignen oder dreizimmerige Wohnung, die diesem Zweck ebenfalls entsprechen würde, für sofort oder Anfang Oktober. Offerten unter No. 73333 sofort an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein großer gedeckter Lagerplatz od. ein Schuppen zu mieten gefucht. Badw. Thiele, U 1, 8. 72996

Magazine
 B 2, 6 (a. Haupte. Magazin od. Werkst. v. 73318
 C 7, 12 (Magazin u. Comptoir per 1. Oktober zu verm. Näh. Bureau L 10, 38. 70796
 G 7, 33 große Werkstätte od. Magazin nächst aroh. Speicher zu vermieten. Näheres F 7, 11. 68881
 H 3, 8 Werkstätte zu verm. 72004
 H 8, 39 1. u. 2. Keller u. v. Röh. 4. St. 72418
 H 9, 16 ein U. Magazin zu verm. 72248
 J 8, 25 Gewerbestelle zu vermieten. 73119
 K 3, 23 1 geräum. trockenes Magazin u. v. 72922
 K 3 eine Werkstätte sofort zu vermieten. 71571
 Näheres G 2, 13, parterre.

Grosse Räume
 hell, heizbar, nebst Bureau, Magazin, Packstube etc. (worin bisher Cigarrenfabrikation) p. sofort oder später zu verm. Näheres Q 6, 10 1/2, 11. Stock. 70894

Lagerplatz.
 Wein an der Waldböfstraße, neben dem Schwesternhaus gelegenes Grundstück 3000 qm groß, beabachtete als Lagerplatz ganz oder theilw. zu vermieten. Näheres in der Exp. d. Bl.

Die Hälfte meines Magazins in 8 5, 6 1/2, ca. 3000 qm Bodenfläche ist per sofort oder später eventl. auch in Abtheilungen zu vermieten. 72757

Rheinische Papiermanufaktur
 G 7, 14.

Läden
 C 1, 16 (Schauhaus, Laden zu vermieten. 69447
 Näheres C 1, 16, parterre.
 C 3, 3 parti Bureau sof. oder später u. verm. 72726
 D 7, 20 (Bückeri zu verm. Näh. 2. St. 72481
 H 9, 14a ein Laden m. od. ohne Wohnung zu vermieten. 72588
 O 2, 22 1 Laden mit einem in jedes Geschäft passend, zu verm. Näheres 3. St. 73011

R 7, 30 1 od. 2 Souverainräume, zu Bureau oder Magazin geeignet zu vermieten. 70807

Gr. Wallstraße No. 13, ein schöner Laden mit Wohnung evtl. auch mit Magazin zu vermieten. 72992

Näh. Gr. Wallstraße No. 13a, 2. St. (Seitenb.) zu erfragen.

Schöner Eckladen,
 feiner Barhausmittlgeloch, mit Einrichtung und Wohnung preiswerth zu vermieten. 73348
 Näheres U 2, 2, 2.

Die Firma

J. Gross Nachf.

F 2, 6. Inh.: F. J. Stetter am Markt.

beehrt sich hiermit ihren werthen Kunden den Eingang aller

Neuheiten

in

Damenkleiderstoffen

Tuchen & Bukskins

sowie in

Ausstauer-Artikeln

ergebenst anzuzeigen.

Geräum. Baden mit Bohn. zu verm. Näh. O 4, 7, 1. St. 70808 Ein K. Comptoir billig zu verm. Näh. im Verlag. 78189

Zu vermieten A 6, 10

gegenüber dem Stadtpark. Bezugsnehmer kann eine elegante 4. Stockwohnung mit 6 Zim., Badst., Speisekammer und Küche sofort abgegeben resp. der Mietcontract übertragen werden.

B 4, 16 3 leere, in einandergehende Zimmer per 1. Okt. zu v. Auch für Contor geeignet. Zu erfr. 2. St. 72426

B 5, 4 Part.-Wohn. (auch f. Laden) auf 15. Okt. zu verm. Näh. 4. Stod. 78349

B 7, 1 3. Stod. 6 Zimmer. Balkon, Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stod. 71884

C 2, 5 H. Wohn., 1 Zim. u. Küche im Hinterbaue an einzelne Frau zu v. 72465

D 4, 14 eleganter 2. St., 5 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stod. 72754

D 5, 4 eine größere Wohn. zu verm. 71909

D 5, 15 Brunnhauspl., der 2. Stod. 5 Zim. nebst Zubeh., sofort beziehbar, zu v. Näheres im 3. Stod. 69428

D 6, 7 2 1/2-3. A. Compt. geign. z. v. 72435

D 6, 13 1 Zimmer, Küche u. Zubeh. z. v. 78181

D 7, 20 Wohn., 3 1/2 u. 7 3/4 u. R. z. v. R. 2. St. 72422

E 2, 7 3 Zimmer, Küche, Vorplatz pr. 15. October zu verm. 72943

E 3, 14 Schwanenapothek, 3. Stod., 6 Zimmer und Zubeh. per sofort zu verm. 72509

B 5, 10 II 1 kleine Wohn. una z. v. 72431

E 6, 8 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 73900

F 3, 13 I Part.-Wohnung 2 v. 4-6 Zimmer (auch als Geschäftsfokal geeignet), ferner im 2. Stod. schöne Wohnung von 6 Zimmern, jeweils mit sämtlichem Zubeh. pr. 1. October zu vermieten.

Näheres im Comptoir (Hof rechts). 71576

F 4, 21 2 Zim., R. u. Zubeh. z. v. Näh. 2. St. 72422

F 5, 16 im 3. St. 3 Zim. u. Küche z. v. 73194

F 7, II 3 Zimmer, Küche, Badst., Speisekammer z. v. 72919

F 7, 12 2 St., 1 1/2 Zimmer u. Keller z. 73882

F 7, 26 (Ringstr.) Hochpartierre-Wohnung zu v. Bureau geeignet zu vermieten.

Zu erfragen im Comptoir im Hof. 63296

G 2, 13 H. Wohn. a ruh. Leute z. v. Näh. part. 72772

G 5, 5 3 Zim., Küche u. Zubeh. neu hergerichtet, (28 R. monatlich) per 1. Okt. zu vermieten. 72630

G 7, 2a 2 Zimmer und Küche samt Zubeh. zu verm. Näheres 2. Stod. 73423

G 7, 4 2 Zim. u. Küche, abg. gefloß. zu v. 71526

G 7, 15 Mansarden-Wohnung an kleine ruhige Familie zu v. 72929

G 8, 21 1 Zimmer u. Küche zu verm. 72975

G 8, 25 2 Zim. u. Küche z. v. 2285, 2. St. 72633

H 4, 1 I. f. d. Wohnung zu vermieten. 73764

H 4, 30 4. Stod., 3 Zimmer, Küche, auf 15. Okt. zu vermieten. 72828

H 7, 9 abg. gefloß. Wohn., 3 Zim., Küche u. Keller, z. verm. Zu erfr. Bordenh., 2. St. 72657

H 7, 24 Gaupenwohnung, 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 2. Stod. 73884

H 7, 27 2. St., Wohnung, bestehend in 7 Zimmern, Küche u. Keller pr. Sept. zu vermieten. Näh. bei Friedmann & Händler, D 7, 7.

H 8, 23 Schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubeh. pr. sofort zu vermieten. 70070

Näheres H 8, 22, 2. Stod.

H 8, 31, 1 schöne Part.-Wohn., Seitenbau, 2 Zim., Küche und Abflugh. zu verm. 72599

H 9, 14a 1 Zimmer u. Küche und 2 Zimmer und Küche sof. zu vermieten. 72582

H 9, 24 Neubau, mehrere größere u. kleinere Wohnungen zu verm. 73391

J 1, 17 2. St., f. d. Wohn. sof. bill. z. v. 73443

J 1, 18 2 H. Wohn. z. verm. Näh. Laden. 72323

J 3, 31 2. St., 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. i. Lab. 73124

J 3, 35 2. Stod., 4 Zimmer, Küche u. p. 15. Okt. zu verm. Näh. im Laden. 72410

J 9, 28 3. St., schöne Wohn., 1 Zim. u. Küche zu v. 73222

K 1, 6 Breitestraße, Part.-Wohn., 4-5 Zimmer nebst Zubeh., pr. 1. October zu vermieten. 70967

Näheres im 2. Stod.

K 2, 23 ein großes Zimmer nebst geräum. Küche billig zu vermieten. 72787

Näheres im Laden.

K 2, 25 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. part. 72607

K 3, 5 2. St., neu hergerichtete Wohn., bestehend aus 4 Zimmern, Balkon u. Küche, sofort zu verm. Näheres part. 72921

K 3, 8

3. Stod. schöne Wohnung, 6 gr. Zimmer u. Zubeh. (neu hergerichtet) zu verm. Näh. Barterre dabelst od. T 8, 19, 3. St. 71289

K 4, 4 3. Stod. f. d. Wohnung von 6 Zimmern, jeweils mit sämtlichem Zubeh. pr. 1. October zu vermieten.

Näheres im Comptoir (Hof rechts). 71576

K 4, 16 2. Stod., mit Balk., bestehend aus 3 Zim., Küche u. Keller, zu verm. 73163

K 4, 16 1 Zim., Küche und Keller zu v. 72276

K 4, 23 zwei Wohnungen zu vermieten. 70705

K 4, 25, 1 Zim. sof. u. 2 kleine Wohn. per 1. Okt. zu v. 72597

L 2, 4 zwei Barterre-Zim. leer oder möbl. an einen Herrn zu verm. 70963

L 2, 10 1 schöne Barterre-Wohnung, 4 Zim., Badst. u. Zubeh. sofort oder später preiswürdig zu vermieten. Näheres 3. Stod. 73335

L 4, 11 Schöne Mansarden-Wohn. zu v. 70402

L 4, 15 Part.-Wohnung zu verm. 72933

L 13, 1 Bele-Stage, 7 Zim., Badst., u. Zubeh., u. Bele-Stage, 5 Zim., Badst., u. Zubeh., wegen plötzlichem Umzug auf 1. October zu vermieten; auf 1/2 Jahr oder länger. 78046

Näheres L 13, 1. parterre.

L 14, 4 4. St., 3 Zim., große Küche, Mädchenzim. u. Zubeh. pr. 1. Okt. z. v. Näh. part. 72922

M 2, 18 2 St., 2 Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern nebst Zubeh. sofort zu verm. 70053

M 4, 11 1 leeres Zimmer zu vermieten. 73295

N 3, 17 1 Zim. und Küche zu verm. 72488

M 8 Schw. Str. 5, 3. Stod., 6 Zim. u. Zubeh. zu v. 72578

Näh. Schw. Str. 4, 2. Stod.

O 3, 1 Kunststr., 3. St., groß, leer. Zimm. an 1 anst. Person sof. zu vermieten. 72828

O 5, 1 2. St., 2 schöne, unabh. Zimmer an einzelnen Herrn oder Dame p. 1. Okt. od. fr. z. v. 72896

O 7, 20 4. St., 4 Zim., Küche, Zubeh. per Oktober zu verm. 70808

Näheres O 7, 15 im Hof.

P 2, 1 die Hälfte des zweiten Stockes, 6 Zimmer, auch für Confectionsgeschäft geeignet, zu vermieten. 70068

P 6, 11 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 71851

Q 2, 17 ein schönes unabh. Mansarden-Zimmer an eine anst. Person z. v. 73389

Q 3, 5 2 Zim. u. Küche bis 1. Okt. zu v. 72984

Q 4, 6 3 Zimmer und Küche zu verm. 72930

Q 4, 7 2. Stod., Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. 72146

Q 7, 3b 3. St., 4 Z. u. Küche mit Zubeh. abtheilbar zu v. Zu erfr. i. 2. St. 72318

R 1, 14 Hälfte des 2. Stockes, 2-5 Zimmer sc., zu verm. Näh. 2. St. rechts. 73301

R 3, 5 3. Stod., 5 Zimmer, Badst., u. Küche und Zubeh. zu verm. 71793

R 3, 5 I 4. Stod., 2 Zim. u. Küche zu v. 72606

R 3, 15 4. St., 2 große Zimmer u. Küche sofort zu v. 73031

S 1, 23 Wohnung im 3. St., 5 Zim., u. Badst., per sof. zu verm. 71083

S 1, 6 2. St., 5 Zimmer nebst Zubeh. sof. zu v. 69223

S 1, 15 2 u. 3. St., abg. gefloß. Wohn., 4 Zim., Küche sc. an ruh. Fam. zu v. 72419

S 3, 1 2. Stod., 3 Zim., Küche mit Zubeh. per 1. Oct. beziehbar zu verm. 72424

Näheres H 9, 24.

S 3, 9 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 72817

S 4, 10 1 Zimmer u. Küche zu verm. 72610

S 6, 2 2 Zimmer u. Küche pr. 15. Okt. zu v. 73224

T 1, 4 4 St. (Breitstraße), 4 Zim., Küche sc. auf 1. October zu verm. 71785

Näh. T 1, 8a, Hintert. part.

T 6, 10 Zimmer und Küche zu verm. 70772

T 6, 12 1 Zim. und Küche zu verm. 71232

Näheres U 6, 19, parterre.

T 6, 12 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 71231

T 6, 14 ein leeres Zimmer zu verm. 72830

T 6, 15 Einige kleine Wohn. zu vermieten. 70946

Näheres 2. Stod.

T 6, 35 abg. gefloß. Wohn., 3 Zim. u. Küche z. v. 72222

U 1, 10 Hochpart., ff. Wohn. sof. billig zu verm. Näheres Conditorenladen. 72981

U 1, 9 U 1, 9 Breitestraße, 3. Stod., Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubeh. sofort zu vermieten. Näheres U 1, 9. 73157

U 2, 3 Friedrichsplatz, f. d. Wohn., 2 od. 3 Zim. u. Zubeh. zu vermieten. Näheres 1 Treppe links. 72799

U 3, 20 Hintert., 2. St., 1 freundl., abg. gefloß. Wohn. zu vermieten. 72144

U 6, 12 (Friedrichsring) f. d. 2. St., (Bel. Stage) 7 Zim., Küche, Badst., Mansard. sc., per sof. zu verm. Näh. U 6, 14 (Bureau). 72929

U 6, 27 2 Zimmer u. Küche Seitenb., ebendaf. ein leeres Mansardenzimmer zu verm. Näh. 2. Stod. vorn. 70798

U 6, 29 Seitenb., abg. gefloß. Wohn., 3 Zim. u. Küche an ruh. Familie bill. zu verm. 72386

In meinem Hause Seidenheimerstraße Nr. 23 sind noch einige Wohnungen von 3 Zimmern u. Küche nebst allem Zubeh. zu vermieten. Näh. Werderstr. 5 bei Baumeister Lebr. 71296

2 schöne, geräumige Barterre-Zimmer, sofort als Bureau, zu vermieten. 71448

Zu erfragen P 3, 4. Laden. Rheinländerstraße 30, 2 Zim. u. Küche bis 1. Okt. zu v. 78145

Rheinländerstr. No. 30, 5 St., 3 Zim. u. Küche bill. zu v. 73317

Louisenring.

Abg. gefloßene Wohnungen, part. 4 Zimmer, 2, 3 u. 4. Stod. 3 Zimmer, Badst., Küche und Zubeh. zu vermieten. 72071

Näheres K 4, 19, 2. St.

Rheinstraße, eleg. Wohnungen, 6-8 Zim. und Zubeh. zu verm. Näheres G 8, 29. 72037

Schw. Str. 82, 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 72443

Latterfallstr. 9, 1 gr. helles Zimmer sof. zu verm. 72608

Friedrichsring 40, mehrere Wohnungen mit Zubeh. und 1 Bureau mit Lagerraum zu vermieten. 72953

Rheinländerstraße No. 55, kleine Wohnungen, je 1 Zimmer u. 2 Zim. und Küche z. v. 72983

Möbl. Zimmer

Schloßgarten, mit prächtiger Aussicht in den Hof, ein möblirtes Zimmer zu verm. M. Dep. rechter Schloßg. Zimmer 40. 73395

B 2, 2 fein möbl. Wohn. u. Schlafz. z. v. 69058

B 2, 4 2 Tr., möbl. Zim. an anst. Fräul. sof. zu vermieten. 71842

B 2, 6 2 Tr., möbl. Zim. zu verm. 72956

B 4, 14 2. St., gut möbl. Zim. zu verm. 72999

B 5, 11 I part., auf die Str. 2 geh., 1 fein möbl. Zim. mit Schlafcabinet, u. 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 72065

B 5, 14 1 H. einf. möbl. Part.-Zim. zu verm. 73140

B 6, 20 part., hübsch möbl. Zim. z. v. 72988

C 2, 4 3 Tr. h. schönes möbl. Zimmer zu verm. 72839

C 2, 5 möbl. Zim. im 2. St. zu verm. 72464

C 3, 19 gut möbl. Wohn. u. Schlafz., part., m. sep. Eing. v. 1. Okt. zu verm. 72269

C 4, 1 2 Tr. h. Schillerpl., 1 f. d. möbl. Wohn. u. Schlafz. u. 1 einf. möbl. Zim. sof. od. getheilt pr. 1. Okt. zu v. 73120

C 4, 12 Brunnhausplatz 1 Tr., fein möbl. Zimmer an soliden Herrn zu verm. 73132

C 7, 15 Hochparterre, 2 möbl. Zim. mit Kuchl. auf den Park zu v. 67638

D 3, 2 4. St., ein gut möbl. Zim. sof. oder 1. Okt. zu verm. 72618

D 4, 7 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 73306

D 7, 17 I 2. St., 1 f. d. möbl. Zim. mit sep. Eing. per 1. Okt. zu verm. 73385

E 2, 45 3. St., 1 g. möbl. Zim. m. od. ohne Pension sof. zu vermieten. 72675

E 4, 10 1 möbl. Zim. a. d. Straße gehend mit Hof zu vermieten. 72764

E 7, 7 2. Stod., 1 gut möbl. Zimmer m. sep. Eing. sofort billig zu verm. 72260

F 4, 5 2. St., ein einf. möbl. Zim. sof. z. v. 72497

F 4, 9 2 St., ein schön möbl. Zim. preisw. z. v. 70944

F 4, 15 Part.-Zim. m. Balkon. sof. z. v. 72930

F 5, 15 2 Tr. hoch, ein gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu verm. 72370

F 7, 24 Luffenting, 3 Tr., gut möbl. Zim. auf die Str. geh. zu verm. 72275

F 7, 21 eleg. möbl. Part.-Zim. z. v. 73093

G 7, 31 schön möbl. Zimmer auf die Straße geh. sof. zu verm. Näheres im 4. Stod., rechts. 73006

G 7, 32 3. St., 1 g. möbl. Zim. sof. zu verm. 72413

G 8, 16 3 Stiegen, ein möbl. Zim. zu verm. 73304

G 8, 25 2 Tr. rechts, 1 hübsch möbl. Zim. zu v. 72123

H 2, 7 I H. möbl. Zimm. zu verm. 72356

H 2, 9 3. St., 1 gut möbl. Zim. mit Penl. zu v., auch können Herren guten Mittag- und Abendlich erhalten. 71779

H 2, 9 3 Tr., ein fein möbl. Zimmer sof. billig zu vermieten. 72762

H 4, 10 1 f. d. möbl. Zim. bis 1. Okt. zu v. 73111

H 7, 4 2. Stod., 1 gut möbl. Zim. zu v. 72788

H 7, 7 3. Stod., 2 g. möbl. Zim. zu v. 72939

H 7, 7 4. Stod., 1 f. d. groß. Zim. a. d. Str. geh. zu v. Näh. Wirtschaft. 72940

H 10, 24 2. St., gut möbl. Zim. a. d. Str., bill. z. v. 72999

H 10, 28 3. St., 1 fein möbl. Zim. u. Doppelfenster, a. d. Straße geh., mit sep. Eing. pr. Okt. zu v. Preis 20 Mt. mit Kaffee u. Bedienung. 72417

Näheres Kaufmann im 3. St.

J 7, 13a Ringstr., gut möbl. Part.-Zim. z. v. 71972

K 2, 5 part., 1 möbl. Z. an 1 Fräul. z. v. 72332

K 2, 4 2 Tr. hoch, 1 freundl. einf. möbl. Zimmer sofort zu verm. 72969

K 2, 4 2 Tr., ein gut möbl. Zim., auf die Straße geh., per 1. Okt. zu v. 72965

K 2, 23 4. St., 1 gut möbl. Zim. z. v. 73320

K 2, 30 3. Stod., 1 möbl. Zim. zu v. 73050

K 3, 18 2. St., gut m. Zim. an 1-2 Dr. z. v. 72994

K 4, 13 Ringstraße, part., 2 f. d. möbl. Wohn. u. Schlafz. im. per sof. zu v. 72773

K 9, 15 1-2 neu möbl. Z. bei einer frangl. Familie sofort oder später zu vermieten. 72802

L 2, 8 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. mit Schlafz. ab. 1. October zu verm. 72986

L 2, 12 1 Tr., gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. z. v. 72929

L 4, 7 2. St., 1 schön möbl. Zim. z. verm. 72611

L 4, 8 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. auf 1. Okt. z. v. 73017

L 4, 14 gut möbl.

Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Praktisches Gießhähnchen zu



MAGGI'S SUPPENWÜRZE

Deren Gebrauch wird damit ausserordentlich erleichtert, — sauber und bequem —, und ermöglicht auch die nur tropfenweise Verwendung der Würze.

Zu haben in allen Geschäften, die Maggi's Suppenwürze führen.

Kunstleder u. Leder gestickt... Typen u. Grössen von... Kisten, Platten, Stempel... Mannheimer Kautschukstempel-Fabrik

Robt. Wöckner, Mannheim 8 1, 3.

Verleiher... geschmackvoller... Aufzählung... Waagen... Ausstellungs-Stempel. 67840

3 Liter 1, klein, braun od. schwarz Cheviot... zum Waschen für 10 Liter... 68903

Die weitbekannte Bettfedern-Fabrik... 63658

Vorsicht... ist beim Ankauf einer Nähmaschine geboten... Leopold Hanke, Berlin, Karlsruherstr. 19a. 70000

Nur für Wirthe. Russ. u. amer. Billards... neu, mit Marmor-Blatten... J. Schönberger, Wöckelager, S. 1, 9a u. T. 1, 13. 70842

Kleider-Sammet... Mäntelplüsch... E. Weegmann, Plüschweberei und Färberei, Bielefeld. 72740

Reparaturen in Gold, Silber, Eisen... 72922

Loose der... 72779

Albert Loeb Bankgeschäft No. 225 MANNHEIM, B 2 No. 9.

An- und Verkauf von Werthpapieren, Wechseln, Devisen, Sorten... Kostenfreie Controle und billige Versicherung verlosbarer Effekten. 71217

Vermittlung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Mittheilung. Ich beehre mich hiermit die ergebene Mittheilung zu machen, das... Herbst und Winter 1895/96... Damenmäntel-Confection... Sophie Link... 72781

Trächer in Straußfedern... S. H. Schloss jun., E 1, 16, Planken. 72783

Ausverkauf zurückgesetzter Gegenstände vom 23. September bis 30. September. Louis Franz, 02, 2, Mannheim, Paradeplatz. 72818

C. W. Engels in Gräfrath bei Solingen. Bitte ausschneiden und einfenden... 73983

Junker & Ruh-Ofen... die beliebtesten Dauerbrenner mit Mica-Fenstern von Junker & Ruh in Karlsruhe (Baden). 70000

Butz & Leitz Maschinen- und Waagen-Fabrik... Waagen jeder Construction u. Tragkraft... 64846

Krahnen, Aufzüge und Winden mit gewöhnlicher oder unsern patentirten Bremsvorrichtungen D. R. P. Nr. 55492. 70000

G. KUHN, Stuttgart-Berg... Dampfmaschinen, Dampfessel, Pumpen, Petroleum-Motoren. 70000

Hypotheken-Darlehen à 3%, bis 4% Ernst Weiner, C 1, 17. 70000